

D Gas-Gebläsebrenner

Zweistufig gleitender oder modulierender Betrieb



CODE	MODELL	TYP
3789900 - 3789910	RS 64/E MZ	896 T
3789901 - 3789911	RS 64/E MZ	896 T

Hergestellt von: RIELLO S.p.A.
Anschrift: Via Pilade Riello, 7
37045 Legnago (VR)
Produkt: Gas-Gebläsebrenner
Modell: RS 64/E MZ

Diese Produkte entsprechen folgenden Technischen Normen:

EN 676
EN 12100

Gemäß den Vorgaben der Europäischen Richtlinien:

GAD	90/396/EWG	Richtlinie für Gasgeräte
MD	2006/42/EG	Maschinenrichtlinie
LVD	2006/95/EG	Niederspannungsrichtlinie
EMC	2004/108/EG	Elektromagnetische Kompatibilität

diese Produkte sind, wie nachfolgend angegeben, gekennzeichnet:



CE-0085BT0022

Legnago, 13.06.2007

Die Qualität wird durch ein gemäß UNI EN ISO 9001 zertifiziertes
Qualitäts- und Managementsystem garantiert.

Erklärung des Herstellers

Die Firma **RIELLO S.p.A.** erklärt, dass die folgenden Produkte die vom deutschen Standard "**1. BImSchV Fassung 26.01.2010**" vorgeschriebenen NOx-Grenzwerte einhalten.

Produkt	Typ	Modell	Leistung
Gas-Gebläsebrenner	896 T	RS 64/E MZ	150 - 850 kW

Legnago, 24.10.2012

Exekutivdirektor
RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Brenner

Leiter der Abteilung Forschung und
Entwicklung
RIELLO S.p.A. - Geschäftsleitung Bren-
ner

Ing. I. Zinna

Ing. R. Cattaneo

Abschnitt		Seite
1	Allgemeine Informationen und Hinweise	4
	1.1 Informationen zur Bedienungsanleitung	4
	1.2 Garantie und Haftung	4
2	Sicherheit und Vorbeugung	5
	2.1 Einleitung	5
	2.2 Schulung des Personals	5
3	Technische Beschreibung des Brenners	6
	3.1 Brennerbestimmung	6
	3.2 Erhältliche Modelle	6
	3.3 Brennerkategorien - Bestimmungsländer	6
	3.4 Technische Daten	7
	3.5 Elektrische Daten	7
	3.6 Verpackung	7
	3.7 Abmessungen	8
	3.8 Betriebsbereich	8
	3.9 Bauteile des Brenners	9
	3.10 Mitgeliefertes Zubehör	9
	3.11 Steuergerät zur Kontrolle des Verhältnisses von Luft/Brennstoff	10
	3.12 Stellmotoren	11
4	Installation	12
	4.1 Sicherheitshinweise für die Installation	12
	4.2 Umsetzung	12
	4.3 Vorabkontrollen	12
	4.4 Betriebsposition	12
	4.5 Befestigung des Brenners am Heizkessel	13
	4.6 Einstellung des Flammkopfes	15
	4.7 Montage der Gasarmatur	17
	4.8 Elektrische Anschlüsse	18
	4.9 Einstellung des thermischen Relais	19
5	Inbetriebnahme, Einstellung und Betrieb des Brenners	20
	5.1 Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme	20
	5.2 Arbeitsgänge vor der Inbetriebnahme	20
	5.3 Anfahren des Brenners	21
	5.4 Abschließende Einstellung der Druckwächter	21
	5.5 Bedienfeld mit LCD-Display	23
	5.6 Anzeige- und Programmierarten	24
	5.7 Betriebsablauf des Brenners	29
	5.8 Anfahrvorgang	30
	5.9 Funktion CALC	32
	5.10 Einstellung des Brenners	32
	5.11 Dauerbetrieb	33
	5.12 Nicht erfolgte Zündung	33
	5.13 Ausschalten des Brenners während des Betriebs	33
	5.14 Abschalten des Brenners	33
	5.15 Messung des Ionisationsstroms	33
	5.16 Kontrolle von Luft- und Gasdruck am Flammkopf	33
	5.17 Endkontrollen (bei laufendem Brenner)	33
	5.18 Parameterliste	34
6	Störungen - Ursachen - Abhilfen	38
	6.1 Fehlercode-Liste	38
7	Wartung	42
	7.1 Sicherheitshinweise für die Wartung	42
	7.2 Wartungsprogramm	42
	7.3 Öffnen des Brenners	43
	7.4 Schließen des Brenners	43
A	Anhang - Schaltplan der Schalttafel	44
B	Anhang - Zubehör (auf Anfrage)	51
C	Anhang - Gasversorgungsdruck	52
D	Anhang - Betriebsbereich in Abhängigkeit von der Luftdichte	53

1.1 Informationen zur Bedienungsanleitung

Einleitung

Die dem Brenner beiliegende Bedienungsanleitung:

- bildet einen wesentlichen und wichtigen Teil des Produktes und darf von diesem nicht getrennt werden; muss somit sorgfältig für ein späteres Nachschlagen aufbewahrt werden und den Brenner auch bei einem Verkauf an einen anderen Eigentümer oder Anwender, bzw. bei einer Umsetzung in eine andere Anlage begleiten. Bei Beschädigung oder Verlust kann ein anderes Exemplar beim Technischen Kundendienst **RIELLO** des Gebiets angefordert werden;
- wurde für die Nutzung durch Fachpersonal erarbeitet;
- liefert wichtige Angaben und Hinweise zur Sicherheit bei der Installation, Inbetriebnahme, Benutzung und Wartung des Brenners.

Im Handbuch verwendete Symbole

In einigen Teilen des Handbuchs sind dreieckige GEFAHREN-Hinweise aufgeführt. Achten Sie besonders auf diese, da sie auf eine mögliche Gefahrensituation aufmerksam machen.

ALLGEMEINE GEFAHREN

Die **Gefahrenarten** können, gemäß den nachfolgenden Angaben, **3 Stufen** zugeordnet werden.



GEFAHR

Höchste Gefahrenstufe!

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen.



ACHTUNG

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung schwere Verletzungen, Tod oder langfristige Gefahren für die Gesundheit hervorrufen können.



VORSICHT

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Schäden an der Maschine und / oder an Personen hervorrufen können.

1.2 Garantie und Haftung

RIELLO garantiert für seine neuen Produkte ab dem Datum der Installation gemäß den gültigen Bestimmungen und / oder gemäß dem Kaufvertrag. Prüfen Sie bei erstmaliger Inbetriebnahme, ob der Brenner unversehrt und vollständig ist.



ACHTUNG

Die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch, Nachlässigkeit beim Betrieb, eine falsche Installation und die Vornahme von nicht genehmigten Änderungen sind ein Grund für die Aufhebung der Garantie durch **RIELLO**, die diese für den Brenner gewährt.

Im Besonderen verfallen die Garantie- und Haftungsansprüche bei Personen- und / oder Sachschäden, die auf einen oder mehrere der folgenden Gründe rückführbar sind:

- falsche Installation, Inbetriebnahme, Gebrauch und Wartung des Brenners;
- falscher, fehlerhafter und unvernünftiger Gebrauch des Brenners;
- Eingriffe durch nicht zugelassenes Personal;
- Vornahme von nicht genehmigten Änderungen am Gerät;
- Verwendung des Brenners mit defekten Sicherheitsvorrichtungen, die falsch angebracht und / oder nicht funktionstüchtig sind;

GEFAHR DURCH SPANNUNG FÜHRENDE TEILE



GEFAHR

Dieses Symbol kennzeichnet Vorgänge, die bei falscher Ausführung Stromschläge mit tödlichen Folgen hervorrufen können.

Weitere Symbole



UMWELTSCHUTZ

Dieses Symbol liefert Informationen zum Gebrauch der Maschine unter Berücksichtigung der Umwelt.



Dieses Symbol kennzeichnet eine Liste.

Verwendete Abkürzungen

Kap.	Kapitel
Abb.	Abbildung
S.	Seite
Abschn.	Abschnitt
Tab.	Tabelle

Übergabe der Anlage und der Bedienungsanleitung

Bei der Übergabe der Anlage ist es notwendig, dass:

- Die Bedienungsanleitung vom Lieferant der Anlage dem Anwender mit dem Hinweis übergeben wird, dass es im Installationsraum des Wärmegenerators aufzubewahren ist.
 - Auf der Bedienungsanleitung sind angegeben: die Seriennummer des Brenners; die Anschrift und Telefonnummer der nächstgelegenen Kundendienststelle;
 - Der Lieferant der Anlage den Anwender genau hinsichtlich folgender Themen informiert:
 - Gebrauch der Anlage,
 - eventuelle weitere Prüfungen, die vor der Aktivierung der Anlage notwendig sein sollten,
 - Wartung und Notwendigkeit zur Kontrolle der Anlage mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker.
- Zur Gewährleistung einer regelmäßigen Kontrolle wird von **RIELLO** empfohlen, einen Wartungsvertrag abzuschließen.

- Installation von zusätzlichen Bauteilen, die nicht zusammen mit dem Brenner abgenommen wurden;
- Versorgung des Brenners mit ungeeigneten Brennstoffen;
- Defekte in der Anlage zur Brennstoffzufuhr;
- Verwendung des Brenners auch nach dem Auftreten eines Fehlers und / oder einer Störung;
- falsch ausgeführte Reparaturen und / oder Durchsichten;
- Änderung der Brennkammer durch Einführung von Einsätzen, die die baulich festgelegte, normale Entwicklung der Flamme verhindern;
- ungenügende und unangemessene Überwachung und Pflege der Bauteile des Brenners, die der stärksten Abnutzung ausgesetzt sind;
- Verwendung von anderen als Original-Bauteilen **RIELLO** als Ersatzteile, Bausätze, Zubehör und Optionals;
- Ursachen höherer Gewalt.

RIELLO lehnt außerdem jegliche Haftung für die Nichteinhaltung der Angaben in diesem Handbuch ab.

2.1 Einleitung

Die Brenner **RIELLO** wurden gemäß den gültigen Normen und Richtlinien unter Anwendung der bekannten Regeln zur technischen Sicherheit und Berücksichtigung aller möglichen Gefahrsituationen entworfen und gebaut.

Es ist jedoch notwendig, zu beachten, dass die unvorsichtige und falsche Verwendung des Gerätes zu Todesgefahren für den Anwender oder Dritte, sowie Beschädigungen am Brenner oder anderen Gegenständen führen kann. Unachtsamkeit, Oberflächlichkeit und zu hohes Vertrauen sind häufig Ursache von Unfällen, wie auch Müdigkeit und Schlaf.

Es ist notwendig, folgendes zu berücksichtigen:

- Der Brenner darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich vorgesehen wurde. Jeder andere Gebrauch ist als falsch und somit gefährlich zu betrachten.

Im Besonderen:

kann er an Wasser-, Dampf- und diathermischen Ölheizkesseln sowie anderen ausdrücklich vom Hersteller vorgesehenen Abnehmern angeschlossen werden;

die Art und der Druck des Brennstoffs, die Spannung und Frequenz der Stromversorgung, die Mindest- und Höchstdurchsätze, auf die der Brenner eingestellt ist, die Unterdrucksetzung der Brennkammer, die Abmessungen der Brennkammer sowie die Raumtemperatur müssen innerhalb der in der Bedienungsanleitung angegebenen Werte liegen.

- Es ist nicht zulässig, den Brenner zu verändern, um seine Leistungen und Zweckbestimmung zu variieren.
- Die Verwendung des Brenners muss unter einwandfreien Sicherheitsbedingungen erfolgen. Eventuelle Störungen, die die Sicherheit beeinträchtigen können, müssen rechtzeitig beseitigt werden.
- Es ist ausgenommen allein der zu wartenden Teile nicht zulässig, die Bauteile des Brenner zu öffnen oder zu verändern.
- Austauschbar sind nur die vom Hersteller dazu vorgesehenen Teile.

2.2 Schulung des Personals

Der Anwender ist die Person, Einrichtung oder Gesellschaft, die das Gerät gekauft hat und es für den vorgesehenen Zweck einzusetzen beabsichtigt. Ihm obliegt die Verantwortung für das Gerät und die Schulung der daran tätigen Personen.

Der Anwender:

- verpflichtet sich, das Gerät ausschließlich zu diesem Zweck qualifizierten Fachpersonal anzuvertrauen;
- ist verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um zu vermeiden, dass Unbefugte Zugang zum Gerät haben;
- verpflichtet sich, sein Personal angemessen über die Anwendung oder Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zu informieren. Zu diesem Zweck verpflichtet er sich, dass jeder im Rahmen seiner Aufgaben die Bedienungsanleitung und die Sicherheitshinweise kennt;
- muss den Hersteller informieren, sollten Defekte oder Funktionsstörungen an den Unfallschutzsystemen oder andere mögliche Gefahren festgestellt werden.

- Das Personal muss immer die durch die Gesetzgebung vorgesehenen persönlichen Schutzmittel verwenden und die Angaben in diesem Handbuch beachten.
- Das Personal muss alle Gefahren- und Vorsichtshinweise einhalten, die sich am Gerät befinden.
- Das Personal darf nicht aus eigenem Antrieb Arbeiten oder Eingriffe ausführen, für die es nicht zuständig ist.
- Das Personal hat die Pflicht, dem jeweiligen Vorgesetzten alle Probleme oder Gefahren zu melden, die auftreten sollten.
- Die Montage von Bauteilen anderer Marken oder eventuelle Änderungen können die Eigenschaften der Maschine beeinflussen und somit die Betriebssicherheit beeinträchtigen. Der Hersteller lehnt deshalb jegliche Verantwortung für alle Schäden ab, die auf Grund des Einsatzes von anderen als Original-Ersatzteilen entstehen sollten.

3.1 Brennerbestimmung

Serie : R									
Brennstoff : S Erdgas L Heizöl LS Heizöl / Methan N Heizöl									
Größe									
Einstellung : E Elektronischer Nocken EV Elektronischer Nocken mit variabler Geschwindigkeit (mit Inverter) M Mechanischer Nocken P Proportionalventil Luft/Gas									
Emission : ... Klasse 1 EN267 (Heizöl) - EN676 (Gas) MZ Klasse 2 EN267 (Heizöl) - EN676 (Gas) BLU Klasse 3 EN267 (Heizöl) - EN676 (Gas) MX Klasse 1 EN267 (Heizöl) Klasse 3 EN267 (Heizöl)									
Flammkopf : TC Standard-Flammkopf TL Flammkopfverlängerung									
System zur Flammensteuerung : FS1 Standard (1 Halt aller 24 Std.) FS2 Dauerbetrieb (1 Halt aller 72 Std.)									
Stromversorgung des Systems: 3/400/50 3N / 400V / 50Hz 3/230/50 3 / 230V / 50Hz 3/400-230/50 3N / 400V-230V / 50Hz									
Spannung der Hilfskreise : 230/50/60 230V / 50-60Hz 110/50/60 110V / 50-60Hz									
R	S	64	E	MZ	TC	FS1	3/400/50	230/50/60	
GRUNDBESTIMMUNG									
ERWEITERTE BESTIMMUNG									

3.2 Erhältliche Modelle

Bestimmung	Spannung	Code
RS 64/E MZ TC	3 ~ 400 / 230V - 50Hz	3789900 - 3789910
RS 64/E MZ TL	3 ~ 400 / 230V - 50Hz	3789901 - 3789911

3.3 Brennerkategorien - Bestimmungsländer

Gaskategorie	Bestimmungsland
I ² E3B/P	LU - PL
I ² H3B/P	AT - CH - CZ - DK - EE - FI - GR - HU - IS - IT - LT - NO - SE - SK - SI
I ² H3P	ES - GB - IE - PT
I ² ELL3B/P	DE
I ² Er3P	FR
I ² L3B/P	NL
I ² E(R)B, I ³ P	BE
I ³ B/P	CY - MT
I ² E	LV

3.4 Technische Daten

Modell			RS 64/E MZ
Typ			896 T
Leistung ⁽¹⁾	Maximal	kW	400 ÷ 850
		Mcal/h	345 ÷ 730
	Minimal	kW	150
		Mcal/h	130
Brennstoff			Erdgas: G20 (Methan) - G21 - G22 - G23 - G25
Gasdruck bei max. Leistung ⁽²⁾ - Gas: G20/G25		mbar	10,7 / 16,1
Betrieb			• Aussetzend (min. 1 Halt in 24 Std). • Zwei gleitende oder modulierende Stufen mit Kit (siehe ZUBEHÖR).
Standardeinsatz			Heizkessel: mit Wasser, Dampf, diathermischem Öl
Raumtemperatur		°C	0 - 40
Temperatur der Brennluft		°C max.	60
Schalldruckpegel ⁽³⁾		dB(A)	76

⁽¹⁾ Referenzbedingungen: Raumtemperatur 20°C - Gastemperatur 15°C - Barometrischer Druck 1013 mbar - Höhe 0 m ü.d.M.

⁽²⁾ Druck am Anschluss des Druckwächters Abb. 27 mit Druck Null in Brennkammer und bei Höchstbrennerleistung.

⁽³⁾ Schalldruck gemessen im Verbrennungslabor des Herstellers bei laufendem Brenner am Prüfkessel, bei Höchstleistung.

3.5 Elektrische Daten

Motor IE1

Modell			RS 64/E MZ
Stromversorgung			230V - 400V mit Nulleiter ~+/-10% 50 Hz - dreiphasig
Gebläsemotor (Kenndaten)	U/min		2810
	V		230 / 400
	W		1100
Betriebsstrom	A		4,7 - 2,7
Anlaufstrom	A		22 - 13
Zündtransformator	V1 - V2		230 V - 1 x 15 kV
	I1 - I2		1 VA - 25 mA
Leistungsaufnahme	W max		1500
Schutzart			IP 40

Motor IE2

Modell			RS 64/E MZ
Stromversorgung			230V - 400V mit Nulleiter ~+/-10% 50 Hz - dreiphasig
Gebläsemotor (Kenndaten)	U/min		2850
	V		230 / 400
	W		1100
Betriebsstrom	A		4 - 2,3
Anlaufstrom	A		33 - 19
Zündtransformator	V1 - V2		230 V - 1 x 15 kV
	I1 - I2		1 VA - 25 mA
Leistungsaufnahme	W max		1500
Schutzart			IP 40

3.6 Verpackung

- Die Brenner werden in Kartonverpackungen mit Abmessungen gemäß Tabelle ausgeliefert.
- Das Gewicht des Brenners einschließlich Verpackung ist in der Tabelle angegeben.

mm	A	B	C	kg ⁽¹⁾
RS 64/E MZ	1200	520	580	42 - 44

(1) Flammrohr: kurz-lang



Abb. 1

3.7 Abmessungen

Die Abmessungen des Brenners sind in Abb. 2 angeführt. Beachten Sie, dass der Brenner für die Flammkopfspektion geöffnet werden muss, indem sein hinterer Teil auf den Gleitschienen zurück geschoben wird. Die Abmessungen des offenen Brenners werden ausgehend von Höhe O angegeben.

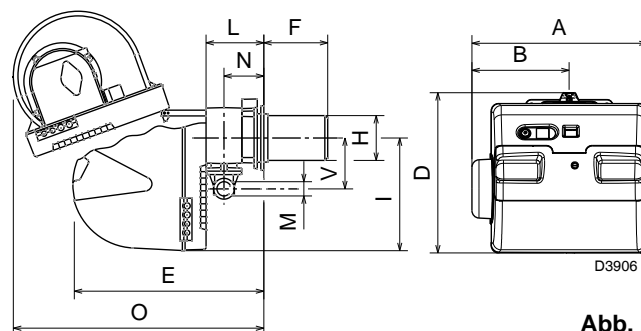


Abb. 2

mm	A	B	D	E	F ⁽¹⁾	H	I	L	M	N	O	V
RS 64/E MZ	533	300	490	640	250 - 385	179	352	222	2"	134	870	221

(1) Flammrohr: kurz-lang

3.8 Betriebsbereich

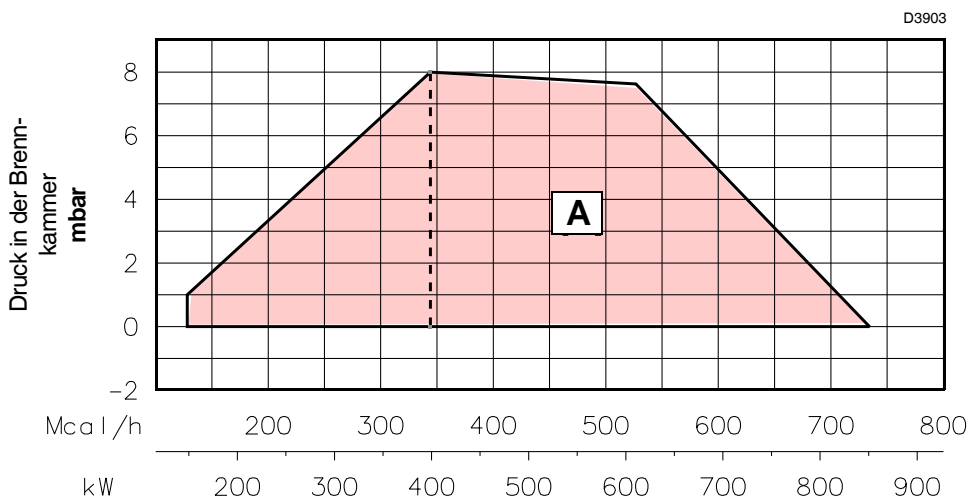


Abb. 3

Die **maximale Leistung** wird im Bereich A gewählt.

Die **Mindestleistung** darf nicht niedriger sein, als die Mindestgrenze des Diagramms.

Achtung

Der Betriebsbereich wurde bei einer Raumtemperatur von 20°C, einem barometrischen Druck von 1013 mbar (etwa 0 m ü.d.M.) und bei wie in Kap. 4.6 angegeben eingestelltem Flammkopf gemessen.

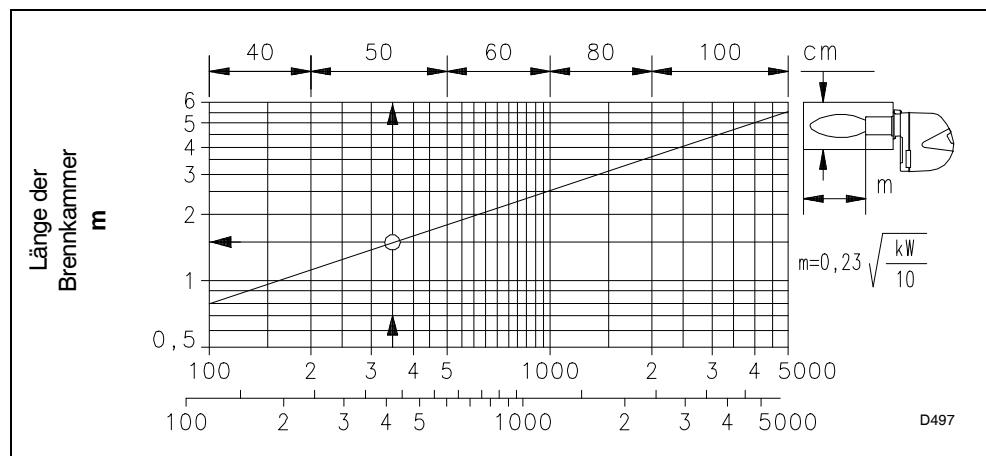


Abb. 4

Die Betriebsbereiche wurden an speziellen Prüfkesseln entsprechend Norm EN 676 ermittelt.

In Abb. 4 werden der Durchmesser und die Länge der Prüf-Brennkammer angegeben.

Beispiel

Leistung 407 kW (350 Mcal/h):
Durchmesser 50 cm,
Länge 1,5 m.

Die Abstimmung ist gewährleistet, wenn der Heizkessel über eine CE-Zulassung verfügt. Bei Heizkessel oder Öfen mit Brennkammern, die stark von denen im Diagramm von Abb. 4 abweichende Abmessungen aufweisen, wird zu Vorabkontrollen geraten.

3.9 Bauteile des Brenners

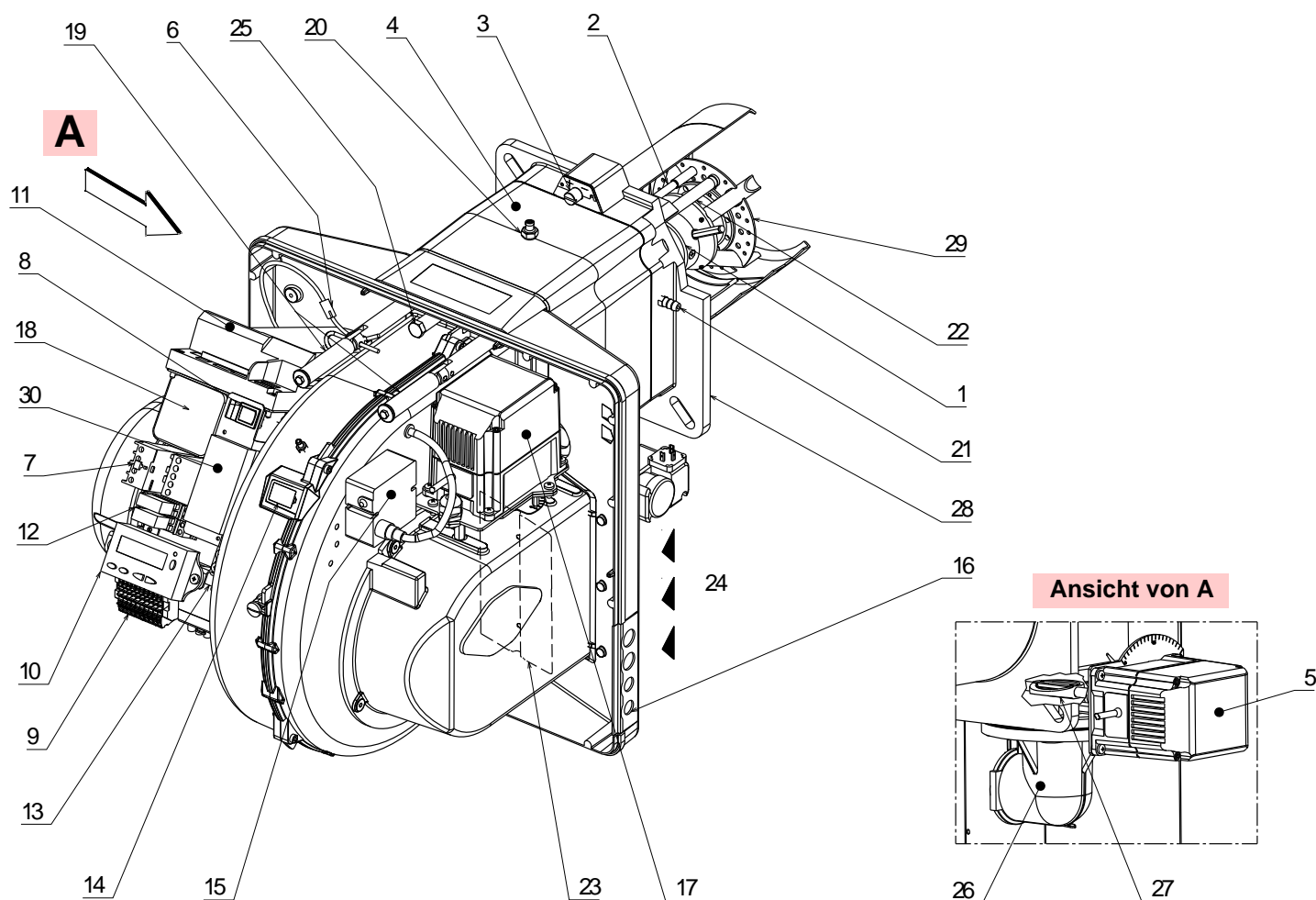


Abb. 5

D8140

- | | |
|---|---|
| 1 Flammkopf | 16 Kabeldurchgänge für elektrische Anschlüsse durch Installateur |
| 2 Zündelektrode | 17 Luft-Stellmotor |
| 3 Einstellschraube des Flammkopfes | 18 Luftdruckwächter (Differentialtyp) |
| 4 Muffe | 19 Gleitschienen zur Öffnung des Brenners und für die Kontrolle des Flammkopfes |
| 5 Gas-Stellmotor | 20 Gasdruckentnahmestelle und Befestigungsschraube des Flammkopfes |
| 6 Steckanschluss am Kabel des Ionisationsfühlers | 21 Luftdruckentnahmestelle |
| 7 Motorrelais | 22 Flammenfühler |
| 8 Schalter für Betrieb ein/aus | 23 Luftklappe |
| 9 Klemmleiste für Elektroanschluss | 24 Lufteinlass zum Gebläse |
| 10 Bedienfeld mit LCD-Display | 25 Schraube zur Befestigung des Gebläses an der Muffe |
| 11 Steuergerät zur Flammensteuerung und Kontrolle des Verhältnisses von Luft/Brennstoff | 26 Gaszuleitung |
| 12 Relais potentialfreie Kontakte | 27 Gasregler |
| 13 Filter gegen Funkstörungen | 28 Befestigungsflansch am Kessel |
| 14 Flammensichtfenster | 29 Flammenstabilitätsscheibe |
| 15 Zündtransformator | 30 Rohrschelle zum Anbringen des Leistungsreglers RWF40 |

3.10 Mitgeliefertes Zubehör

Der Brenner wird geliefert einschließlich:

- | | |
|--|--|
| ➤ Flansch für Gasarmatur | ➤ Wärmeschild |
| ➤ Dichtung für Flansch | ➤ Steckergruppe für den elektrischen Anschluss |
| ➤ 4 Schrauben zur Befestigung des Flanschs: M10 x 35 | ➤ Motorschutz (mit Befestigungsschraube) |
| ➤ 4 Schrauben zur Befestigung des Brennerflansches am Heizkessel: M12 x 35 | ➤ Bedienungsanleitung |
| ➤ 5 Kabeldurchgänge für den elektrischen Anschluss | ➤ Ersatzteilkatalog |


Abb. 6

Stromversorgung	AC 230 V -15% / +10%
Frequenz	50/60 Hz +/- 6%
Innere Sicherung	6,3 A T
Betrieb unter dem Nennwert der Stromversorgung	
Mindestbetriebswert bei Verringerung der Stromversorgung vom Nennwert	etwa AC 186 V
Mindestbetriebswert bei Erhöhung der Stromversorgung zum Nennwert	etwa AC 195 V
Maximale Kontaktbelastung:	
Relais Gebläsemotor	
Nennstromversorgung	AC 230 V, 50/60 Hz
Nennstrom	2 A
Leistungsfaktor	$\cos\varphi > 0,4$
Alarmausgang	
Nennstromversorgung	AC 230 V, 50/60 Hz
Nennstrom	1 A
Leistungsfaktor	$\cos\varphi > 0,4$
Zündtransformator	
Nennstromversorgung	AC 230 V, 50/60 Hz
Nennstrom	2 A
Leistungsfaktor	$\cos\varphi > 0,2$
Brennstoffventile	
Nennstromversorgung	AC 230 V, 50/60 Hz
Nennstrom	2 A
Leistungsfaktor	$\cos\varphi > 0,4$
Bedienfeld	
Nennstromversorgung	DC 5 V
Schutzart	IP 40
Leistungsaufnahme	< 50 mW
Kabellänge	
Stromversorgungsleitung AC 230 V	max. 100 m (100 pF/m)
Display	max. 3 m (100 pF/m)
Leistungsregler	max. 20 m (100 pF/m)
Fernentstörtaste	max. 20 m (100 pF/m)

3.12 Stellmotoren

Einleitung

Die Stellmotoren, mit denen die Brenner der Serie **RS** ausgestattet sind, wirken direkt auf die Luftklappe und auf die Gasdrossel ein, d.h. ohne mechanische Hebelsysteme sondern durch Einfügung einer elastischen Kupplung.
Sie werden durch das Steuergerät geregelt, das ständig ihre Position mit einem Rücklaufsignal vom Optiksensord innerhalb des Stellmotors prüft.



ACHTUNG

Aus diesem Grund ist es streng verboten, den Deckel der Stellmotoren zu entfernen.

Die Position der Stellmotoren in Grad kann auf dem Display des Bedienfeldes angezeigt werden. Siehe Kap. 5.18, Parameter 922, Index “0” bei Stellmotor für Brennstoff, Index “1” bei Stellmotor für Luft.

Die Stellmotoren sind elektrisch mit dem Steuergerät über Verbinder vom Typ RAST 2,5 verbunden.
Achten Sie bei der Wartung oder dem Austausch der Stellmotoren darauf, nicht die Verbinder zu vertauschen. Beachten Sie die Angaben auf den Schaltplänen oder den Siebdruck auf dem Deckel des Steuergeräts.



Abb. 7

Technische Daten

	Brennstoff-Stellmotor	Luft-Stellmotor
Modell	SQM33.4..	SQM33.5..
Motorart	Schrittmotor	
Stromversorgung	AC/DC 24V	
Schutzart	IP54	
Betriebsbereich	0-90°	
Öffnungszeit 0-90°	min.: 5 s, max.: 120 s je nach der Art des Steuergeräts	
Drehmoment	1,2 Nm	3 Nm
Leistungsaufnahme	7,5 W	10 W
Rotation	Im Uhrzeigersinn/entgegen dem Uhrzeigersinn (über Steuergerät wählbar)	

4.1 Sicherheitshinweise für die Installation

Nehmen Sie die Installation nach einer sorgfältigen Reinigung des gesamten zur Installation des Brenners bestimmten Bereichs und einer korrekten Beleuchtung des Raumes vor.



Alle Arbeiten zur Installation, Wartung und Demontage müssen unbedingt bei abgeschaltetem Stromnetz ausgeführt werden.



Die Installation des Brenners muss durch Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

4.2 Umsetzung

Zur Verpackung des Brenners gehört die Holzpalette (siehe Kap. 3.5). Somit ist es möglich, den Brenner mit einem Palettenwagen oder einem Gabelstapler umzusetzen, wenn er noch verpackt ist.

Hinsichtlich des Transports auf vorgeschriebenen Strecken siehe in den in Abb. 1 angegebenen Abmessungen.



Die Arbeiten zur Umsetzung des Brenners können sehr gefährlich sein, wenn sie nicht mit höchster Vorsicht ausgeführt werden: Entfernen Sie Unbefugte; Prüfen Sie die Unversehrtheit und Eignung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Außerdem muss geprüft werden, ob der Bereich, in dem gearbeitet wird, geräumt ist und dass ein ausreichender Fluchtweg, d.h. ein freier und sicherer Bereich zur Verfügung steht, in dem man sich schnell bewegen kann, sollte der Brenner herunterfallen. Halten Sie die Last bei der Umsetzung nicht mehr als 20-25 cm vom Boden angehoben.



Entsorgen Sie nach dem Aufstellen des Brenners in der Nähe des Installationsortes alle Verpackungsrückstände unter Trennung der verschiedenen Materialarten.

Nehmen Sie vor den Installationsarbeiten eine sorgfältige Reinigung des gesamten, zur Installation des Brenners dienenden Bereichs vor.

4.3 Vorabkontrollen

Kontrolle der Lieferung



Prüfen Sie nach dem Entfernen der gesamten Verpackung die Unversehrtheit des Inhalts. Verwenden Sie den Brenner im Zweifelsfalle nicht und benachrichtigen Sie den Lieferant.



Die Elemente der Verpackung (Holzkäfig oder Karton, Nägel, Klemmen, Kunststoffbeutel, usw.) dürfen nicht weggeworfen werden, da es sich um mögliche Gefahren- und Verschmutzungsquellen handelt. Sie sind zu sammeln und an zu diesem Zweck vorgesehenen Orten zu lagern.

Kontrolle der Eigenschaften des Brenners

Prüfen Sie das Kennschild des Brenners, auf dem angegeben sind:

- das Modell (siehe **A** in Abb. 8) und den Typ des Brenners (**B**);
 - das verschlüsselte Baujahr (**C**);
 - die Seriennummer (**D**);
 - die Daten zur Stromversorgung und die Schutzart (**E**);
 - die Leistungsaufnahme (**F**);
 - die verwendeten Gasarten und die zugehörigen Versorgungsdrücke (**G**);
 - die Daten zur möglichen Mindest- und Höchstleistung des Brenners (**H**) (siehe Betriebsbereich)
- Achtung.** Die Leistung des Brenners muss innerhalb des Betriebsbereichs des Heizkessels liegen;
- die Kategorie des Gerätes / die Bestimmungsländer (**I**).

RBL		A		B		C	
D		E				F	
GAS-KAASU <input checked="" type="checkbox"/>		G				H	
GAZ-AEFO		G				H	
I						RELOSpA I-37045 Legnago (VR)	
						CE 0085	

Abb. 8

D7738



Durch eine Beschädigung und/oder Entfernung und/oder das Fehlen des Typenschildes kann das Produkt nicht genau identifiziert werden, wodurch Installations- und Wartungsarbeiten schwierig und/oder gefährlich werden.

4.4 Betriebsposition

Der Brenner darf ausschließlich in den Stellungen **1, 2, 3 und 4** funktionieren.

Die Stellung **1** ist vorzuziehen, da sie als einzige die Wartung wie hier folgend in diesem Handbuch beschrieben ermöglicht. Die Installationen **2, 3 und 4** ermöglichen den Betrieb, machen aber die Wartungsarbeiten und Kontrollen am Flammkopf schwieriger.

Jede andere Stellung wird den korrekten Betrieb des Geräts beeinträchtigen. Die Stellung **5** ist aus Sicherheitsgründen verboten.

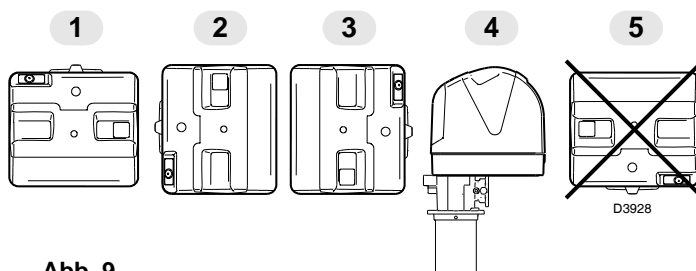


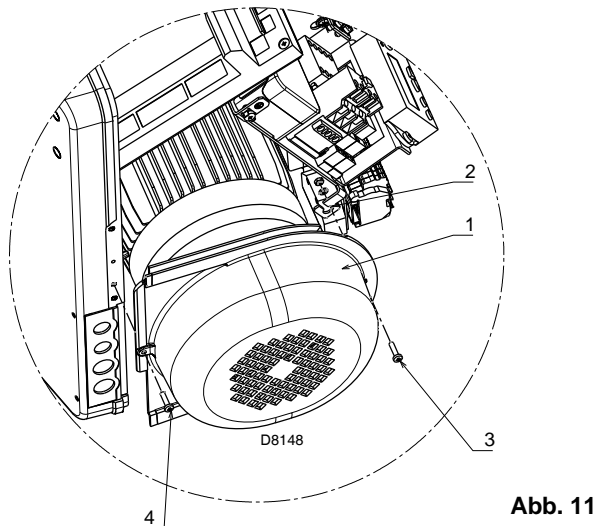
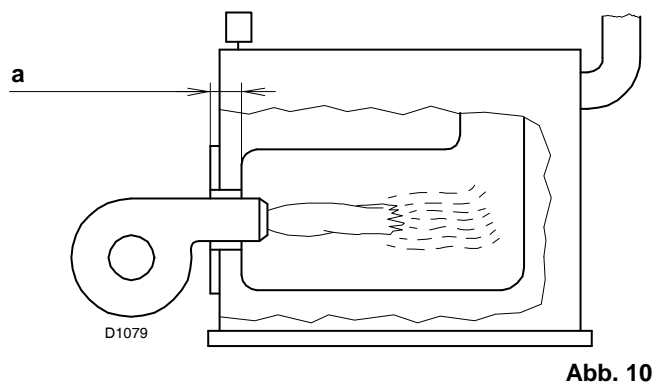
Abb. 9

4.5 Befestigung des Brenners am Heizkessel

Einleitung

Der Brenner RS 64/E MZ eignet sich für den Betrieb sowohl an Heizkesseln mit Flammenumkehrung* (diesem Fall wird das Modell Flammkopfverlängerung empfohlen), als an Heizkesseln mit Brennkammer mit Abfluss vom Boden (drei Rauchdrehungen), bei denen die besten Ergebnisse hinsichtlich einer niedrigen Emission von NO_x erzielt werden.

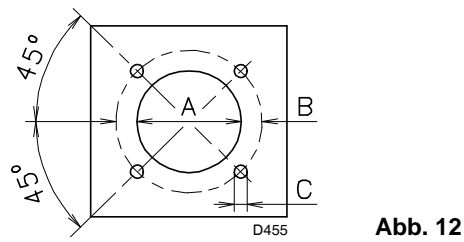
Die maximale Dicke der vorderen Heizkesselklappe (siehe Wert "a" Abb. 10), einschließlich hitzebeständigem Material, darf 200 mm nicht überschreiten.



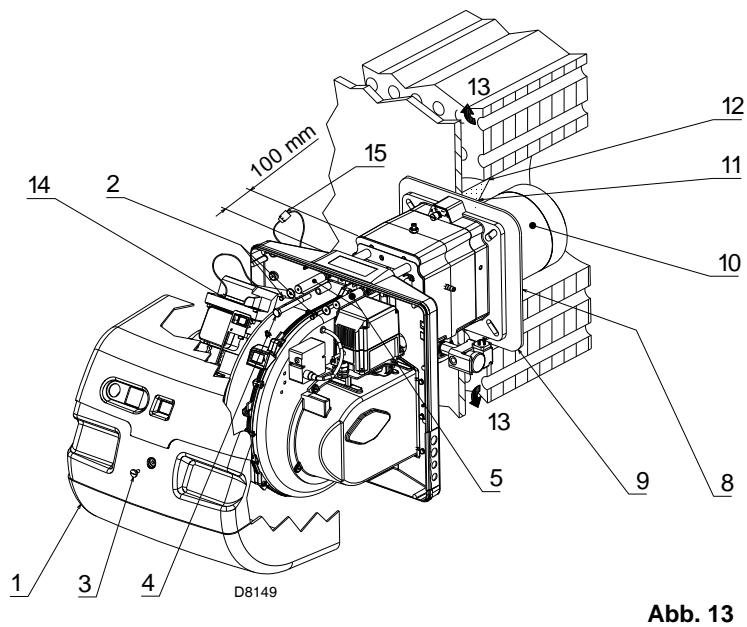
Vor Montage der Haube ist es notwendig, den beiliegenden Motorschutz 1) an der Rohrschelle 2) anzubringen, wozu die entsprechenden Schrauben 3) mit Mutter und Unterlegscheibe verwendet werden. Befestigen Sie die Rohrschelle mit der Schraube 4) am vorderen Brennerschild. Siehe Abb. 11.

Vorrüstung des Heizkessels

Bohren der Heizkesselplatte
Die Brennkammerverschlussplatte wie auf der Abb. 12 gezeigt lochen. Die Position der Gewindebohrungen kann mit dem zur Grundausrüstung gehörenden Wärmeschild ermittelt werden.



mm	A	B	C
RS 64/E MZ	185	275 - 325	M 12



Länge des Flammrohrs
Die Länge des Flammrohrs wird entsprechend der Angaben des Kesselherstellers gewählt und muss in jedem Fall größer als die Stärke der Kesseltür einschließlich feuerfestes Material sein. Die verfügbaren Längen L sind:

Flammrohr 10)

- kurz 250 mm
- lang 385 mm

Stellen Sie bei Kesseln mit vorderem Rauchumlauf 13) eine Schutzvorrichtung aus hitzebeständigem Material 11) zwischen dem als Hitzeschutz zwischen Kessel 12) und Flammrohr 10) aus. Diese Schutzschicht muss so angelegt sein, dass das Flammrohr ausbaubar ist. Siehe Abb. 13.

Bei Heizkesseln mit wassergekühlter Frontseite ist die Verkleidung mit feuerfestem Material 11)-12) nicht notwendig, wenn dies nicht ausdrücklich vom Kesselhersteller gefordert wird.

Befestigung des Brenners am Heizkessel

Vor der Befestigung des Brenners am Heizkessel ist von der Öffnung des Flammrohrs aus zu überprüfen, ob der Fühler und die Elektrode wie in Abb. 14 richtig positioniert sind.

Hat die vorausgehende Positionsprüfung von Fühler oder Elektrode einen Fehler ergeben, die Schraube 1)(Abb. 15) entfernen, das Innenteil 2)(Abb. 15) des Kopfes herausziehen und deren Einstellung vornehmen.

Den Fühler nicht drehen, sondern wie in Abb. 14 lassen; seine Positionierung in der Nähe der Zündelektrode könnte den Geräteverstärker beschädigen.

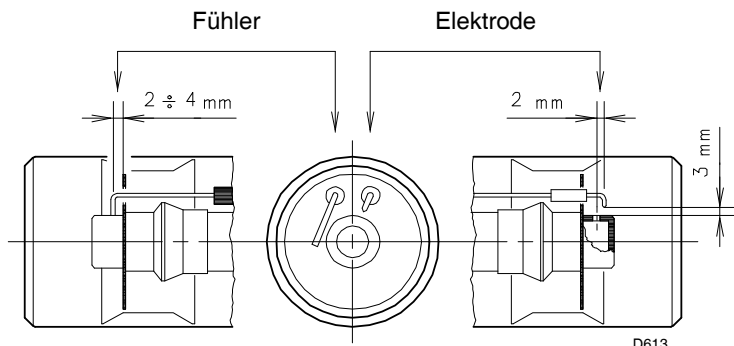


Abb. 14

Dann den Flammkopf vom übrigen Brenner trennen, Abb. 13. Dazu ist wie folgt vorzugehen:

- die Schraube 3) lockern und die Haube 1) abnehmen;
- die Schrauben 2) von den beiden Führungen 5) entfernen;
- den Stecker 14) lösen und die Kabeldurchführung 15) abschrauben;
- die Schraube 4) entfernen;
- den Brenner auf den Führungen 5) um etwa 100 mm zurückschieben;
- die Kabel von Fühler und Elektrode lösen und dann den Brenner vollständig aus den Führungen ziehen, nachdem der Splint der Führung 5) entfernt wurde.

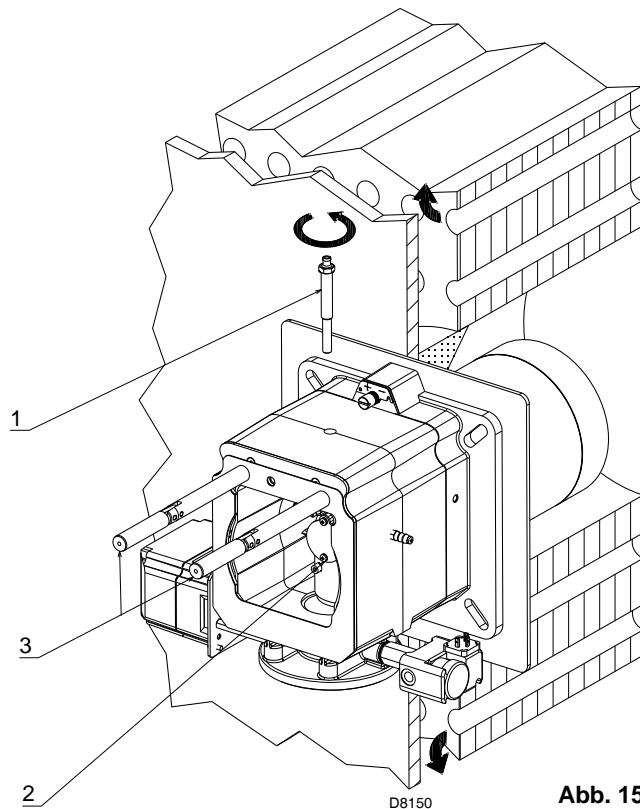


Abb. 15

Den Flansch 9)(Abb. 13) an der Heizkesselplatte befestigen und die mitgelieferte Isolierdichtung 8)(Abb. 13) einfügen.

Die ebenfalls mitgelieferten 4 Schrauben verwenden und mit einem Anzugsmoment von $35 \div 40$ Nm festziehen, nachdem das Gewinde mit einem Schutz gegen ein Festfressen versehen wurde.

Die Abdichtung zwischen Brenner und Heizkessel muss hermetisch sein: prüfen Sie nach dem Anfahren (siehe Kap. 5.8), dass kein Rauch austritt.

4.6 Einstellung des Flammkopfes

An dieser Stelle der Installation ist der Flammkopf am Heizkessel wie in Abb. 15 befestigt. Seine Einstellung ist somit äußerst einfach, die allein von der Höchstleistung des Brenners abhängig ist.

Vor dem Einstellen des Flammkopfes muss dieser Wert festgelegt werden.

Finden Sie im Diagramm von Abb. 17 die Raste, auf die die Luft eingestellt wird.

Lufteinstellung

Drehen Sie die Schraube 4) bis die gefundene Kerbe mit der Vorderseite 5) des Flansches übereinstimmt.



VORSICHT

Wichtig

Lösen Sie, um die Einstellung zu erleichtern, die Schraube 6), nehmen Sie die Einstellung vor und ziehen Sie sie dann wieder fest.

Beispiel

Brennerleistung = 500 Mcal/h

Aus dem Diagramm von Abb. 17 geht hervor, dass bei dieser Leistung die Lufteinstellung auf Raste 7,5 erfolgt.

Hinweis

Beträgt der Druck in der Kammer 0 mbar wird die Einstellung der Luft in Bezug auf die gestrichelte Linie des Diagramms in Abb. 17 vorgenommen.

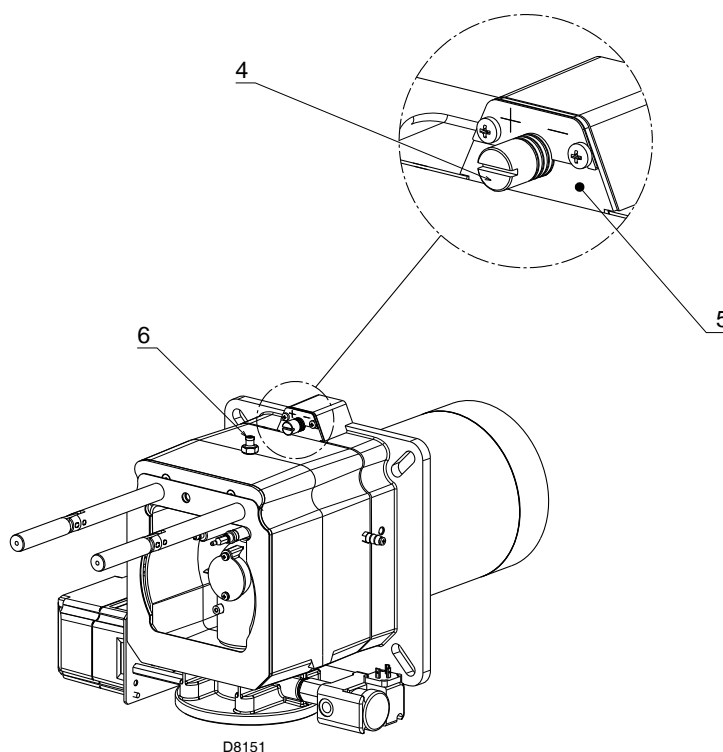


Abb. 16

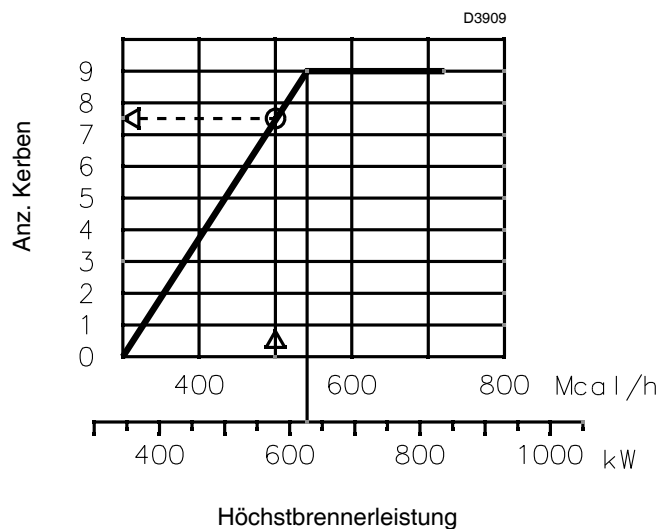


Abb. 17

Hinweis

Die angegebenen Einstellungen können während der Inbetriebnahme geändert werden.

Nach Beendigung der Einstellung des Flammkopfes:

- den Brenner auf den Führungen 3) etwa 100 mm von Muffe 4) - Brenner in der in Abb. 13 gezeigten Position montieren;
- das Kabel des Fühlers und der Elektrode einführen sowie den Brenner bis zur in Abb. 18 gezeigten Position schieben;
- den Stecker des Stellmotors 14)(Abb. 13) anschließen und die Kabeldurchführung 15)(Abb. 13) anschrauben;
- die Schrauben 2) und den Splint wieder an den Führungen 3) anbringen;
- den Brenner mit der Schraube 1) an der Muffe befestigen.



Beim Schließen des Brenners auf die zwei Gleitschienen ist es ratsam, das Hochspannungskabel und das Kabel des Flammenfühlers vorsichtig nach außen zu ziehen, bis sie leicht gespannt sind.

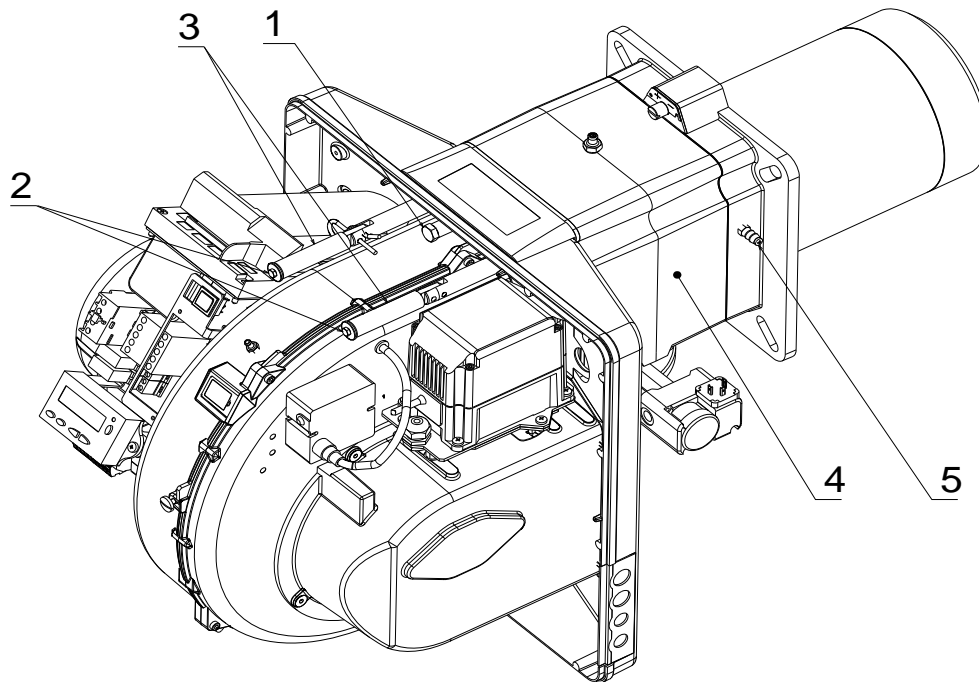


Abb. 18

D8139

4.7 Montage der Gasarmatur

- Die Gasarmatur ist gemäß der Norm EN 676 zugelassen und wird getrennt vom Brenner mit dem in Anhang B angegebenen Code geliefert.
- Die Armatur kann je nach Bedarf von rechts bzw. links zugeführt werden, siehe Abb. 19.
- Die Gasarmatur wird an den Gasanschluss 1) (Abb. 19) über den Flansch 2), die Dichtung 3) sowie die Schrauben 4) angeschlossen, die dem Brenner beiliegen.
- Die Gasmagnetventile der Gaszuleitung sollen so nah wie möglich am Brenner liegen, damit die Gaszufuhr zum Flammkopf innerhalb 3 Sekunden sichergestellt ist.
- Prüfen Sie, ob der für den Brenner erforderliche maximale Druck im Einstellbereich des Druckreglers liegt.



Zur Einstellung der Gasarmaturen siehe die beigelegten Anleitungen.

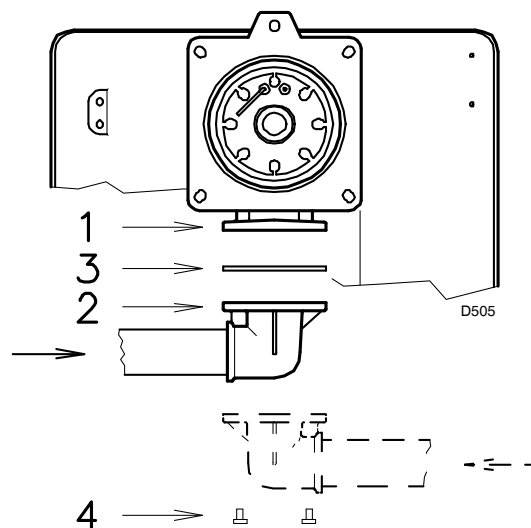
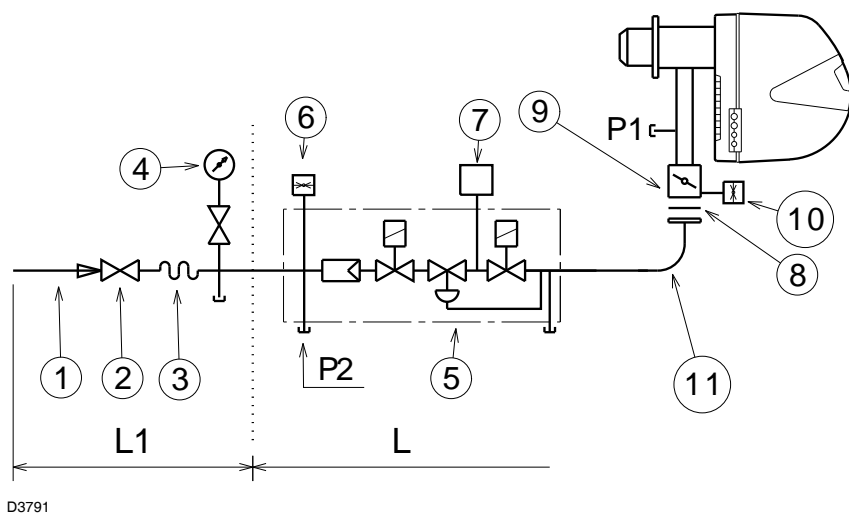


Abb. 19



- 1 - Gaszuleitung
- 2 - Manuelles Ventil
- 3 - Erschütterungsfeste Verbindung
- 4 - Druckmesser mit Druckknopfhahn
- 5 - Multiblock einschließlich:
 - Filter (austauschbar)
 - Betriebsventil
 - Druckregler
- 6 - Minimal-Gasdruckwächter
- 7 - Dichtheitskontrollleinrichtung der Gasventile. Laut Norm EN 676 ist die Dichtheitskontrolle für Brenner mit Höchstleistung über 1200 kW Pflicht.
- 8 - Dichtung
- 9 - Gas-Einstelldrossel
- 10 - Maximal-Gasdruckwächter
- 11 - Adapter Armatur-Brenner
- P1 - Druck am Flammkopf
- P2 - Druck vor Ventilen/Regler
- L - Gasarmatur gesondert mit dem in Anhang B angegebenen Code geliefert.
- L1 - Vom Installateur auszuführen

Abb. 20

Die Strömungsverluste entlang der Gaszuleitung sind in Anhang C angegeben.

4.8 Elektrische Anschlüsse

Sicherheitshinweise für die elektrischen Anschlüsse

- Die elektrischen Anschlüsse müssen ohne Stromversorgung ausgeführt werden.
- Die elektrischen Anschlüsse müssen gemäß den gültigen Bestimmungen im Installationsland und durch Fachpersonal ausgeführt werden. Siehe in den im Anhang A aufgeführten Schaltplänen.
- **RIELLO** lehnt jegliche Haftung für Änderungen oder andere Anschlüsse ab, die von denen in den Schaltplänen dargestellten abweichen.
- Prüfen Sie, ob die Stromversorgung des Brenners den Angaben auf dem Kennschild und in diesem Handbuch entspricht. Siehe Abb. 8.
- Vertauschen Sie nicht den Nulleiter mit dem Phasenleiter in der Leitung der Stromversorgung. Eine eventuelle Vertauschung führt zu einer Störschaltung wegen nicht erfolgter Zündung.
- Der Brenner RS 64/E MZ wurde zum intermittierenden Betrieb zugelassen. Das bedeutet, dass sie "laut Vorschrift" mindestens einmal alle 24 Stunden ausgeschaltet werden müssen, damit das Steuergerät eine Kontrolle seiner Funktionstüchtigkeit beim Anfahren vornehmen kann. Das Ausschalten erfolgt gewöhnlich über den Thermostat/Druckwächter des Kessels. Anderenfalls ist es notwendig, seriell an IN einen Zeitschalter anzuschließen, der für die Abschaltung des Brenners mindestens 1 mal alle 24 Stunden sorgt. Siehe in den im Anhang A aufgeführten Schaltplänen.
- Die elektrische Sicherheit des Steuergeräts ist nur gewährleistet, wenn dieses an eine funktionstüchtige Erdungsanlage angeschlossen ist, die gemäß den gültigen Bestimmungen ausgeführt wurde. Es ist notwendig, diese grundlegende Sicherheitsanforderung zu prüfen. Lassen Sie im Zweifelsfall durch zugelassenes Personal eine sorgfältige Kontrolle der Elektroanlage durchführen. Verwenden Sie die Gasleitungen nicht als Erdung für elektrische Geräte.
- Die Elektroanlage muss der maximalen Leistungsaufnahme des Steuergeräts angepasst werden, die auf dem Kennschild und im Handbuch angegeben ist. Dabei ist im Besonderen zu prüfen, ob der Kabelquerschnitt für die Leistungsaufnahme des Steuergeräts geeignet ist.
- Für die allgemeine Stromversorgung des Steuergeräts über das Stromnetz:
 - verwenden Sie keine Adapter, Mehrfachstecker, Verlängerungen;
 - sehen Sie einen allpoligen Schalter mit einer Kontaktöffnung von mindestens 3 mm (Überspannungskategorie III) vor, wie durch die gültigen Sicherheitsbestimmungen festgelegt wird.
- Berühren Sie das Steuergerät nicht mit nassen oder feuchten Körperteilen und / oder nackten Füßen.
- Ziehen Sie nicht an den Stromkabeln.



Entfernen Sie, wenn diese noch vorhanden ist, die Haube und stellen Sie die elektrischen Anschlüsse gemäß den Zeichnungen in Anhang A her.

Flexible Kabel gemäß EN 60 335-1 verwenden.

Alle an die Stecker 6) des Brenners anzuschließenden Kabel werden über die beiliegenden Kabeldurchführungen eingeleitet, die in die Öffnungen der Platte von rechts oder links nach dem Lösen der Schrauben 7), dem Öffnen der Platte in den Teilen 8) und 9) sowie Entfernen der dünnen Membran eingefügt werden, die die Öffnungen verschließt. Siehe Abb. 21.

Die Verwendung der Kabeldurchführungen und der vorgestanzten Öffnungen kann auf verschiedene Weise erfolgen, hier folgend ein Beispiel:

- | | |
|-----------|---|
| 1 - Pg 11 | Dreiphasige Stromversorgung |
| 2 - Pg 11 | Gasventile |
| 3 - Pg 9 | Thermostat/Druckwächter TL |
| 4 - Pg 9 | Thermostat/Druckwächter TR |
| 5 - Pg 11 | Gasdruckwächter zur Dichtheitskontrolle der Ventile |

HINWEIS

Modulierender betrieb

Beim Anschluss des Leistungsregler-Kit RWF40 müssen der Thermostat/Druckwächter TR und der Thermostat/Druckwächter TL entfernt werden.

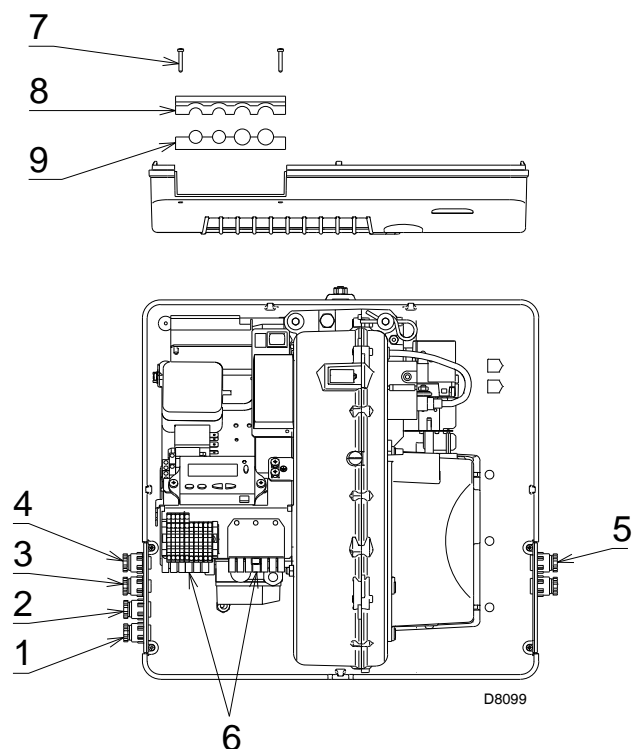


Abb. 21

4.9 Einstellung des thermischen Relais

Das thermische Relais dient dazu, die Beschädigung des Motors durch eine starke Stromaufnahme oder das Fehlen einer Phase zu verhindern.

Zur Einstellung siehe in der Tabelle im Schaltplan Nr. 6 des Anhangs A.

Wenn der Skalenmindestwert des thermischen Relais höher als die Stromaufnahme laut Kennschild des Motors ist, wird der Schutz dennoch gewährleistet. Dies ist der Fall, wenn die Stromversorgung des Motors 400 V beträgt.

Betätigen Sie bei einer Auslösung des thermischen Relais zum Entstören die Taste 1) in Abb. 22.

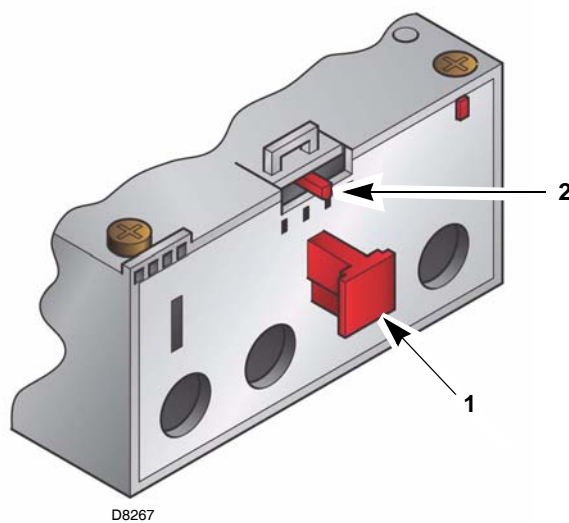


Abb. 22

5.1 Sicherheitshinweise für die erstmalige Inbetriebnahme



Die erstmalige Inbetriebnahme des Brenners muss durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.



Prüfen Sie die richtige Funktionsweise der Regel-, Steuer- und Sicherheitsvorrichtungen.

5.2 Arbeitsgänge vor der Inbetriebnahme

- Prüfen Sie, ob das Gasversorgungsunternehmen die Entlüftung der Zufuhrleitung vorgenommen hat, wobei Luft oder Inertgase in den Leitungen beseitigt werden.
- Öffnen Sie langsam die manuellen Ventile vor der Gasarmatur.
- Regeln Sie den Minimal-Gasdruckwächter auf den Skalenanfang.
- Regeln Sie den Luftdruckwächter auf den Skalenanfang.
- Regeln Sie den Druckwächter zur Kontrolle der Dichtheit (Kit PVP), wenn vorhanden, gemäß den dem Kit beiliegenden Anweisungen.

Minimal-Gasdruckwächter

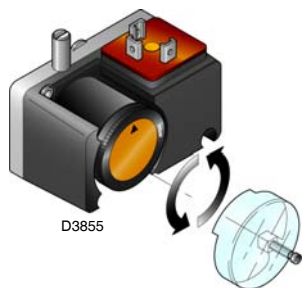


Abb. 23

Maximal-Gasdruckwächter

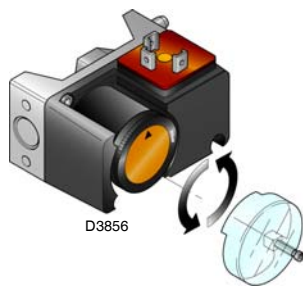


Abb. 24

Luftdruckwächter



Abb. 25

Druckwächter Kit PVP

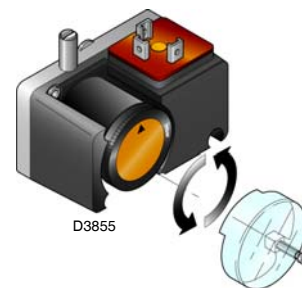


Abb. 26

- Prüfen Sie den Gasversorgungsdruck durch Anschließen eines Druckmessers an die Druckentnahmestelle 1) (Abb. 27) des Minimal-Gasdruckwächters: er muss geringer als der maximal zulässige Druck der Gasarmatur sein, der auf dem Kennschild der technischen Daten angegeben ist.



Ein zu hoher Gasdruck kann die Bauteile der Gasarmatur beschädigen und Explosionsgefahren hervorrufen.

- Entlüften Sie die Leitung der Gasarmatur, indem Sie eine Kunststoffleitung an die Druckentnahmestelle 1) (Abb. 27) des Minimal-Gasdruckwächters anschließen. Führen Sie die Entlüftungsleitung aus dem Gebäude, bis der Gasgeruch wahrnehmbar ist.
- Schließen Sie parallel zu den beiden Gas-Magnetventilen zwei Glühbirnen oder Tester an, um den Zeitpunkt der Spannungszufuhr zu überprüfen. Dieses Verfahren ist nicht notwendig, falls die beiden Magnetventile mit einer Kontrolllampe ausgestattet sind, die die elektrische Spannung anzeigt.



Vor dem Zünden des Brenners sind die Gasarmaturen so einzustellen, dass die Zündung unter Bedingungen höchster Sicherheit bei einem geringen Gasdurchsatz erfolgt.

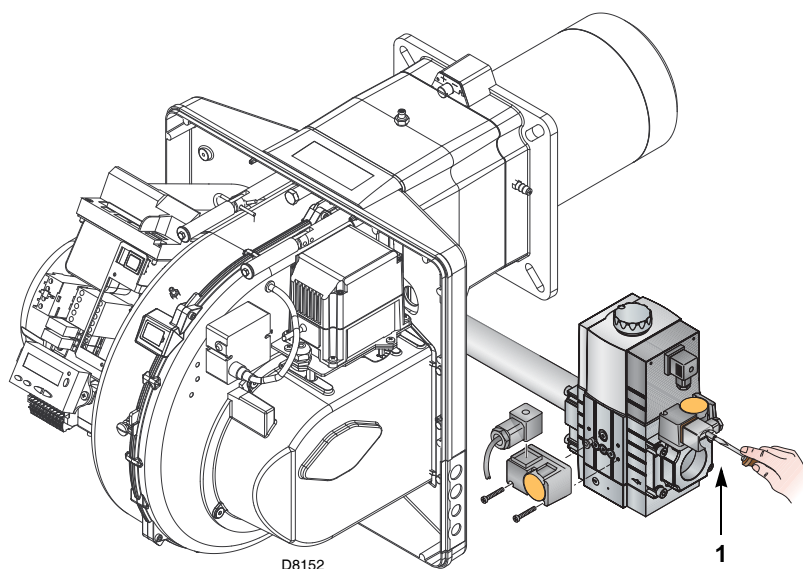


Abb. 27

5.3 Anfahren des Brenners

Speisen Sie den Brenner über den Trennschalter am Schaltkasten des Heizkessels elektrisch.

Schließen Sie die Thermostate/Druckwächter und bringen Sie den Schalter in Abb. 28 in Position "1".



Kontrollieren, dass an den an die Magnetventile angeschlossenen Kontrolllampen und Spannungsmessern, oder an den Kontrolllampen auf den Magnetventilen, keine Spannung anliegt. Wenn Spannung vorhanden ist, **sofort** den Brenner ausschalten und die Elektroanschlüsse überprüfen.

Führen Sie den "Anfahrvorgang" gemäß der Beschreibung auf S. 30 aus.

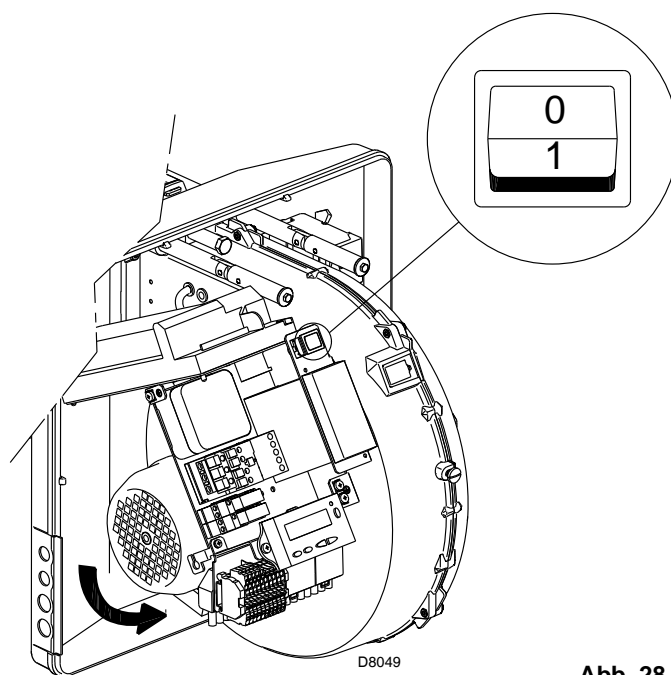


Abb. 28

5.4 Abschließende Einstellung der Druckwächter

Luftdruckwächter

Die Einstellung des Luftdruckwächter nach Durchführung aller anderen Einstellungen des Brenners mit auf erster Stufe eingestelltem Luftdruckwächter ausführen (Abb. 29).

Führen Sie bei mit Leistung MIN laufendem Brenner ein Abgasanalysegerät in den Rauchabzug ein und schließen Sie langsam die Ansaugöffnung des Gebläses (zum Beispiel mit Pappe) bis der CO-Gehalt in den Abgasen 100 ppm überschreitet.

Drehen Sie dann den entsprechenden Drehgriff im Uhrzeigersinn, bis es zu einer Störabschaltung des Brenners kommt.

Prüfen Sie dann die Anzeige des nach oben gerichteten Pfeils auf der Messskala (Abb. 29).

Drehen Sie erneut am Drehgriff im Uhrzeigersinn, bis der auf der Messskala ermittelte Wert mit dem nach unten gerichteten Pfeil übereinstimmt. Dadurch wird die Hysterese des Druckwächters ausgeglichen, die durch das weiße Feld mit blauem Untergrund zwischen den beiden Pfeilen dargestellt wird.

Prüfen Sie nun das richtige Anfahren des Brenners.

Nimmt der Brenner erneut eine Störabschaltung vor, den Drehgriff weiter geringfügig im Uhrzeigersinn drehen.

Während dieser Arbeitsgänge kann es nützlich sein, einen Druckmesser zum Messen des Luftdrucks zu verwenden.

Der Anschluss des Druckmessers ist in Abb. 29 angeführt.

Die Standardkonfiguration ist die des absolut angeschlossenen Luftdruckwächters. Man beachte das Vorhandensein eines nicht mitgelieferten "T"-Anschlusses.

Bei einigen Anwendungen mit starkem Unterdruck verhindert der Anschluss des Druckwächters dessen Umschalten.

In diesem Fall ist es notwendig, den Druckwächter differential anzuschließen, indem eine zweite Leitung zwischen Luftdruckwächter und Saugleitungsöffnung des Gebläses angebracht wird. Dann muss auch der Druckmesser differential angeschlossen werden, d.h. wie in Abb. 29 gezeigt.

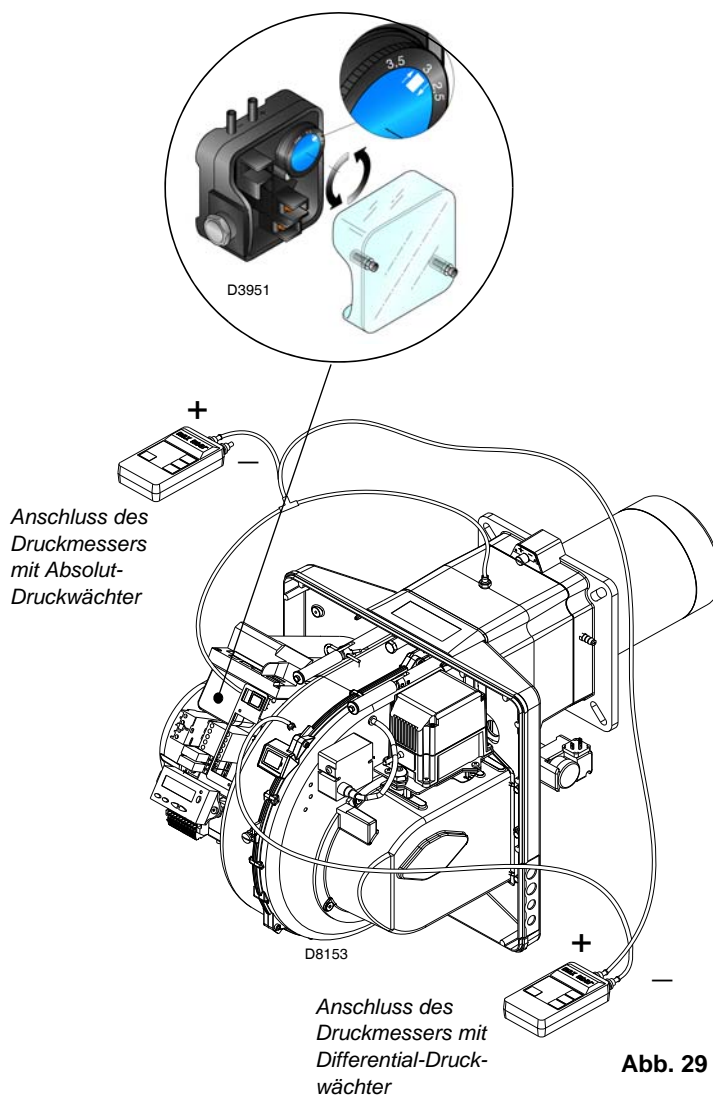


Abb. 29

Maximal-Gasdruckwächter

Die Einstellung des Maximal-Gasdruckwächters durchführen, nachdem alle anderen Einstellungen am Brenner vorgenommen wurden. Dabei muss der Maximal-Gasdruckwächter auf das Ende der Skala gestellt sein (Abb. 30).

Bei Brenner auf Höchstleistung den Einstellungssdruck verringern, indem der dafür vorgesehene Drehgriff langsam entgegen dem Uhrzeigersinn bis zur Störabschaltung des Brenners gedreht wird.

Dann den Drehknopf im Uhrzeigersinn um 2 mbar zurückdrehen und den Brenner wieder anfahren.

Sollte der Brenner wieder ausschalten, den Drehknopf noch einmal im Uhrzeigersinn um 1 mbar drehen.

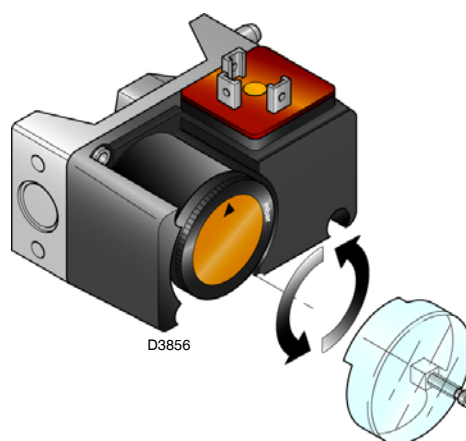


Abb. 30

Minimal-Gasdruckwächter

Die Einstellung des Minimal-Gasdruckwächters durchführen, nachdem alle anderen Einstellungen am Brenner vorgenommen wurden. Dabei muss der Druckwächter auf den Anfang der Skala gestellt sein (Abb. 31).

Bei Brenner auf Höchstleistung den Einstellungssdruck erhöhen, indem der dafür vorgesehene Drehgriff langsam im Uhrzeigersinn bis zur Abschaltung des Brenners gedreht wird.

Dann den Drehknopf gegen den Uhrzeigersinn um 2 mbar zurückdrehen und den Brenner wieder anfahren, um zu überprüfen, ob dieser ordnungsgemäß arbeitet.

Sollte der Brenner wieder ausschalten, den Drehknopf noch einmal gegen den Uhrzeigersinn um 1 mbar drehen.

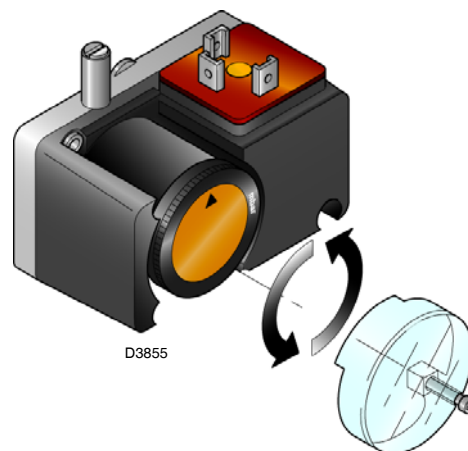


Abb. 31

5.5 Bedienfeld mit LCD-Display

Beschreibung der Symbole

Störanzeiger

Störabschaltung

Flamme vorhanden

Ventil gespeist

Zündtransformator gespeist

Gebläsemotor gespeist

Vorwärmebehälter aktiv
nur bei Heizölbrennern

Wärmeanfrage

Parameter-Modus aktiv

Info-Modus aktiv

Service-Modus aktiv

Stellmotoren schließen

Stellmotoren öffnen

Maßeinheit

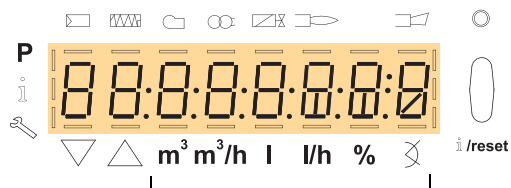


Abb. 32

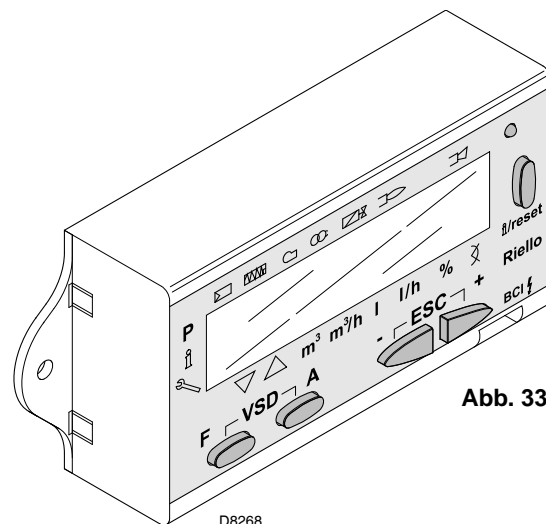


Abb. 33

Legende der Maßeinheiten

- m³ Kubikmeter
- m³/h Kubikmeter/Stunde
- l Liter
- l/h Liter/Stunde
- % Prozentwert
- ⌘ Grad der Öffnung der Stellmotoren

Die Maßeinheit der angezeigten Größe wird durch das Vorhandensein eines Striches bei der entsprechenden Maßeinheit angegeben.

Beschreibung der Tasten

Taste	Funktion
	- Einstellung des Brennstoff-Stellmotors (gedrückt halten und den Wert durch Drücken von oder einstellen)
	- Einstellung des Luft-Stellmotors (gedrückt halten und den Wert durch Drücken von oder einstellen)
	- Aufrufen des Parameter-Modus P (gleichzeitig und sowie oder drücken)
	- Enter im Parameter-Modus - Reset bei Störabschaltung - Aufrufen einer niedrigeren Menüebene - Ermöglicht im Service- und Info-Modus: * die Auswahl des Parameters (blinkendes Symbol) (die Taste für <1 s drücken) * das Aufrufen einer niedrigeren Menüebene (die Taste für 1 ÷ 3 s drücken) * das Aufrufen einer höheren Menüebene (die Taste für 3 ÷ 8 s drücken) * das Aufrufen eines anderen Modus (die Taste für > 8 s drücken)
	- Verringerung des Wertes - Aufrufen eines niedrigeren Punktes der Modulationskurve - Durchblättern der Parameterliste
	- Erhöhung des Wertes - Aufrufen eines höheren Punktes der Modulationskurve - Durchblättern der Parameterliste
	Ausgangsfunktion (ESC) (gleichzeitig und drücken) - Der Wert wird nicht bestätigt - Aufrufen einer höheren Menüebene

5.6 Anzeige- und Programmierarten

Die Betriebsarten des Bedienfeldes und im Besonderen die Anzeigearten des Displays sind 4:

- Normaler Modus
- Info-Modus (**InFo**)
- Service-Modus (**Ser**)
- Parameter-Modus (**PArA**)

Nachfolgend werden die Informationen zum Aufrufen und Arbeiten auf den verschiedenen Ebenen aufgeführt.

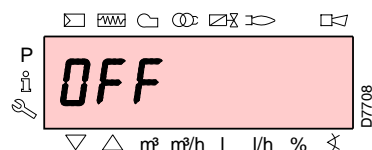
Normaler Modus

Zeigt die Betriebsbedingungen an und ermöglicht eine manuelle Änderung des Betriebspunktes des Brenners.

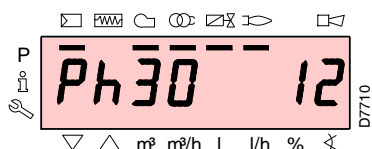
Erfordert keine Betätigung der Tasten des Bedienfeldes.

Ermöglicht das Aufrufen anderer Anzeige- und Programmierarten.

Nachfolgend werden einige Beispiele unter Standardbedingungen aufgeführt.

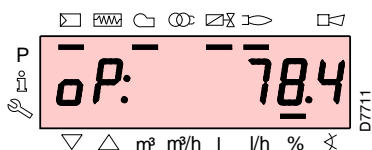


Der Brenner befindet sich im Wartestatus für Wärmeanfrage oder der Wahlschalter "0-1" in Abb. 28 steht auf Position "0".

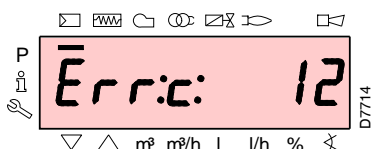


Das Display zeigt die verschiedenen Anfahren-, Ein- und Ausschaltphasen des Brenners an.

Im nebenstehenden Beispiel zeigt das Display an, dass sich der Brenner in Phase 30 befindet (siehe im Diagramm von Abb. 34) und 12 s bis zum Übergang zur nächsten Phase fehlen.

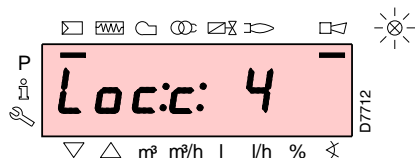
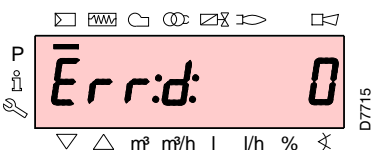


Der Brenner arbeitet mit der geforderten Belastung (im nebenstehenden Beispiel 78.4%).



Das Display zeigt abwechselnd den Fehlercode (im nebenstehenden Beispiel **c: 12**) und die entsprechende Diagnose (im Beispiel **d: 0**) an.

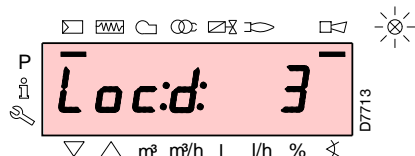
Das System schaltet in einen sicheren Zustand und es erscheint die in der nächsten Abbildung gezeigte Meldung.

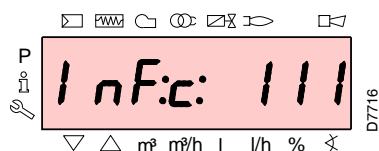


Am Brenner liegt eine Störabschaltung vor.

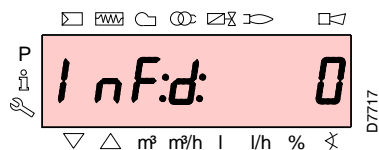
Das Display zeigt abwechselnd den Störcode (im nebenstehenden Beispiel **c: 4**) und die entsprechende Diagnose (im Beispiel **d: 3**) an.

Der rote Störanzeiger leuchtet.

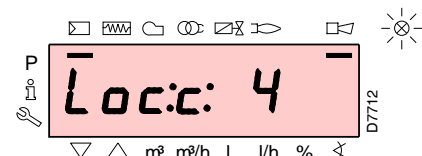




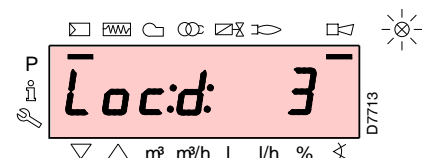
Das Display zeigt abwechselnd einen Code und eine Diagnose des Fehlers an, wobei das System nicht in einen sicheren Zustand versetzt wird.



Vorgehensweise zur Entstörung



Der Brenner nimmt eine Störabschaltung vor, wenn auf dem Bedienfeld die rote Kontrollleuchte eingeschaltet ist, und das Display zeigt abwechselnd den Störcode (im nebenstehenden Beispiel **c: 4**) und die entsprechende Diagnose (im Beispiel **d: 3**) an.



Betätigen Sie zum Entstören die Taste "**i/reset**" für 1s: auf dem Display erscheint "**rESEt**".

Beim Loslassen der Taste verlöschen die Störungsmeldung und die rote Kontrollleuchte.

Das Steuergerät ist entstört.

Vorgehensweise zur manuellen Störabschaltung

Bei Bedarf ist es notwendig, manuell eine Störabschaltung des Steuergeräts und demzufolge des Brenners vorzunehmen, indem die Taste "**i/reset**" gleichzeitig zu einer beliebigen anderen Taste des Bedienfeldes gedrückt wird.



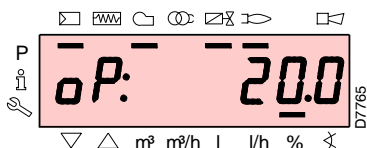
VORSICHT

Ist der Schalter 1-0 wie in Abb. 28 positioniert, stoppt der Brenner nicht sofort, sondern wird die Ausschaltphase durchgeführt.

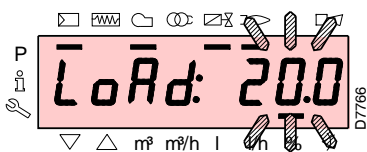
Vorgehensweise zum manuellen Betrieb

Nach der Einstellung des Brenners und dem Einrichten der Punkte der Modulationskurve ist es möglich, die Funktionsweise des Brenners auf der gesamten Kurve manuell zu prüfen.

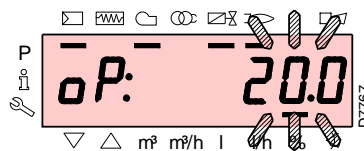
Beispiel



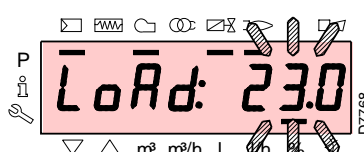
Der Brenner arbeitet mit der geforderten Belastung: 20%.



Betätigen Sie die Taste "**F**" für 1 s: es erscheint "**LoAd**" und der Prozentwert der Belastung blinkt.



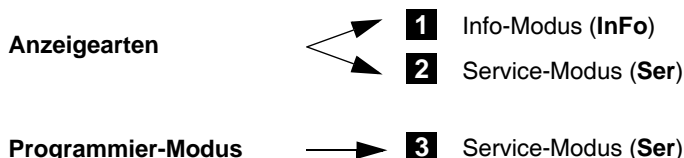
Beim Loslassen der Taste "**F**" erscheint die Standardanzeige mit dem blinkenden Prozentwert der Istbelastung: dies bedeutet, dass der Brenner manuell arbeitet (jegliche externe Regelung wird ausgeschlossen und es sind nur die Sicherheitsvorrichtungen aktiv).



Halten Sie die Taste "**F**" gedrückt und erhöhen oder verringern Sie mit den Tasten "**+**" oder "**-**" den Prozentwert der Belastung.

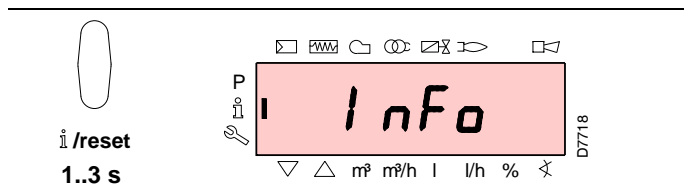
Betätigen Sie, um den manuellen Modus zu verlassen, gleichzeitig die Tasten "**+**" und "**-**" (**esc**) für 3 s: der Brenner arbeitet automatisch und die Leistung ist vom Thermostat/Regeldruckwächter (TR) abhängig.

Im Normalen Modus kann mit den Tasten des Bedienfeldes eine der 3 Anzeige-/Programmierarten aufgerufen werden:



Info-Modus

Zeigt die allgemeinen Informationen zum System an. Die Liste der anzeigbaren Parameter wird in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Betätigen Sie, um diese Ebene aufzurufen, die Taste “**i/reset**” für eine Zeit zwischen 1 bis 3 s. Lassen Sie die Taste sofort los, wenn auf dem Display “**Info**” erscheint.

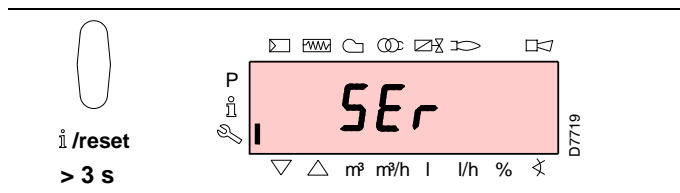


Liste der anzeigbaren Parameter (in der Reihenfolge, in der sie angezeigt werden)

167	Volumendurchsatz des Brennstoffs in der gewählten Maßeinheit
162	Betriebszeit mit Flamme
163	Betriebszeit
164	Rücksetzbare Anzahl der Zündungen
166	Anzahl der Zündungen insgesamt
113	Kenncode des Brenners
107	Version der Software
102	Prüfungsdatum des Steuergeräts
103	Kenncode des Steuergeräts
104	Kennnummer der eingerichteten Parametergruppe
105	Version der Parametergruppe
143	Reserviert
End	

Service-Modus

Zeigt eine Übersicht der Fehler und einige technische Informationen zum System an. Die Liste der anzeigbaren Parameter wird in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Betätigen Sie, um diese Ebene aufzurufen, die Taste “**i/reset**” für eine Zeit von mehr als 3 s. Lassen Sie die Taste sofort los, wenn auf dem Display “**Ser**” erscheint.



Liste der anzeigbaren Parameter (in der Reihenfolge, in der sie angezeigt werden)

954	Intensität der Flamme (%)
121	Manuelle Einstellung der Leistung Nicht definiert = Automatikbetrieb
922	Position der Stellmotoren (ausgedrückt in Grad, Symbol \curvearrowright) 0 = Brennstoff 1 = Luft
161	Fehleranzahl
701	Fehlerübersicht: 701-725.01, Code
.	
.	
.	
725	

Betriebsarten mit Info- und Service-Modus

Nach dem Aufrufen dieser Ebenen zeigt das Display links die Nummer des Parameters (blinkend) und rechts den entsprechenden Wert an.

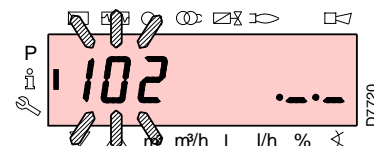
Betätigen Sie, wenn der Wert nicht angezeigt wird, die Taste “**i/reset**” für eine Zeit zwischen 1 bis 3 s.

Betätigen Sie, um zur Parameterliste zurückzukehren, die Taste “**i/reset**” für mehr als 3 s oder gleichzeitig die Tasten “**+**” und “**-**” (esc).

Betätigen Sie, um zum nächsten Parameter zu schalten, die Taste “**+**” oder “**i/reset**” für eine Zeit von weniger als 1 s. Am Ende der Liste zeigt das Display “**End**” an.

Betätigen Sie, um zum vorherigen Parameter zu schalten, die Taste “**-**”.

Betätigen Sie, um zum Anzeigemodus Normal / Standard zurückzukehren, die Taste “**i/reset**” für mehr als 3 s oder gleichzeitig die Tasten “**+**” und “**-**” (esc). Kurzzeitig erscheint auf dem Display “**OPeRAte**”.



Parameter-Modus

Zeigt an und ermöglicht die Änderung/Programmierung der vollständigen Parameterliste, die in der Tabelle auf S. 34 aufgeführt ist.

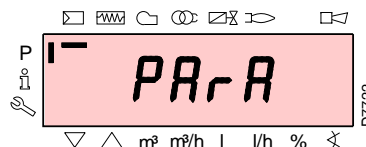
Nicht sichtbar sind die werkseitig eingerichteten Parameter.

Die Parameterebene ist in Gruppen unterteilt:

100: ParA	Allgemeine Parameter Informationen und Kenndaten zum System.
200: ParA	Steuerungen des Brenners Betriebsarten, Auslöse- und Sicherheitszeiten der verschiedenen Phasen.
400: Set	Modulationskurve Luft/Brennstoff Einrichtung der Einstellungspunkte Luft/Brennstoff
500: ParA	Positionierung der Stellmotoren Wahl der Positionen der Stellmotoren Luft/Brennstoff in den verschiedenen Phasen.
600: ParA	Stellmotoren Einrichtung und Adressierung der Stellmotoren.
700: HISt	Fehlerübersicht Wahl zwischen verschiedenen Anzeigearten der Fehlerübersicht.
900: dAtA	Prozessinformationen Anzeige von Informationen zur Fernsteuerung des Brenners.

Zum Aufrufen dieser Ebene siehe im "Vorgehensweise zum Zugang mittels Kennwort".

Nach dem Ausführen des Aufrufvorgangs erscheint auf dem Display "PARA" für einige Sekunden.



Wählen Sie die gewünschte Parametergruppe mit den Tasten "+" und "-", und bestätigen Sie durch Drücken der Taste "i/reset". Blättern Sie innerhalb der gewünschten Gruppe die Liste mit den Tasten "+" und "-" durch. Am Ende der Liste zeigt das Display "End" an.

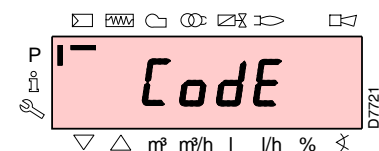
Betätigen Sie, um zur Normalen Anzeige zurückzukehren, gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (esc) 2 mal.

Zum Ändern eines Parameters siehe in der "Vorgehensweise zur Änderung eines Parameters".

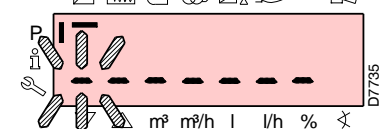


Alle Parameter werden werkseitig geprüft. Die Änderung kann die gute Funktionsweise des Brenners beeinträchtigen sowie Personen- und Sachschäden hervorrufen. In jedem Fall ist sie durch Fachpersonal auszuführen.

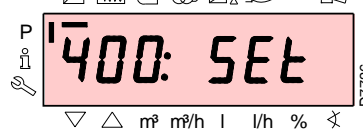
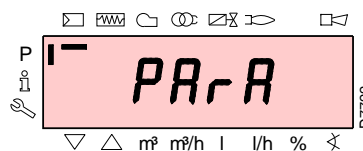
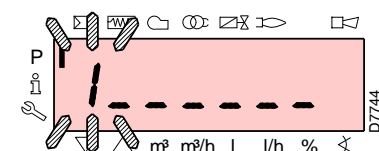
Vorgehensweise zum Zugang mittels Kennwort



Betätigen Sie gleichzeitig die Tasten "F" und "A" für 1s: auf dem Display erscheint kurzzeitig "CodE" und sofort danach 7 Striche, von denen der erste blinkt.



Wählen Sie mit den Tasten "+" und "-" das erste Zeichen des Kennworts (Buchstabe oder Ziffer) und bestätigen Sie durch Drücken der Taste "i/reset".

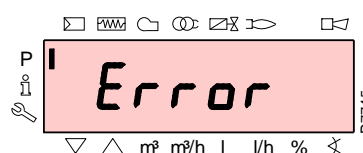


Nach erfolgter Bestätigung erscheint das Zeichen "-".

Setzen Sie den Vorgang gleichsam für die anderen Zeichen fort.

Bestätigen Sie nach Eingabe des letzten Zeichens des Kennworts durch Betätigen der Taste "i/reset": ist das eingegebene Kennwort korrekt, erscheint kurzzeitig "PARA" und danach kann auf die verschiedenen Parametergruppen zugegriffen werden.

Wählen Sie mit den Tasten "+" und "-" die gewünschte Gruppe.

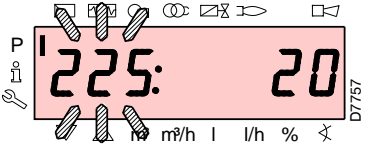


Ist das eingegebene Kennwort falsch, erscheint kurzzeitig "Error". Dann ist es notwendig, den Vorgang zu wiederholen.



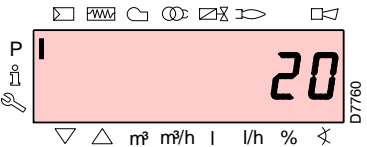
Das Kennwort darf nur dem Fachpersonal oder dem Technischen Kundendienst mitgeteilt werden und ist an einem sicheren Ort zu verwahren.

Vorgehensweise zum Ändern eines Parameters



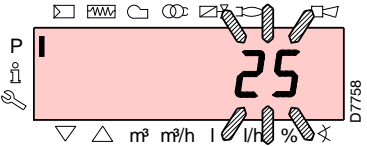
Nach dem Aufrufen der Ebene und der Parametergruppe zeigt das Display links die Nummer des Parameters (blinkend) und rechts den entsprechenden Wert an. Betätigen Sie, wenn der Wert nicht angezeigt wird, die Taste **"i/reset"** für eine Zeit zwischen 1 bis 3 s.

Es folgt ein Beispiel für die Änderung des Parameters der **Vorbelüftungszeit** (Nr. 225).

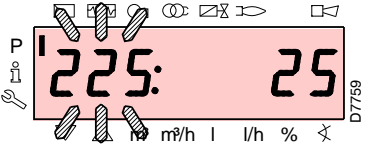


Betätigen Sie die Taste **"i/reset"**: es erscheint der Wert **20** (s).

Hinweis: die Maßeinheit der Zeit wird nicht angezeigt und versteht sich in Sekunden.



Betätigen Sie die Taste **"+"** und erhöhen Sie den Wert auf **25** s (blinkend). Betätigen Sie zum Bestätigen und Speichern die Taste **"i/reset"**.



Drücken Sie, um zur Parameterliste zurückzukehren, gleichzeitig die Tasten **"+"** und **"-"** (esc).

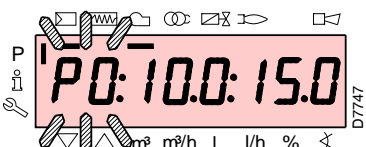
Vorgehensweise zur Eingabe und Regelung der Punkte der Modulationskurve

Im Steuergerät können 9 Punkte (P1÷P9) zur Regelung/Einstellung jedes der Stellmotoren eingegeben werden, wobei ihre Position in Grad und demzufolge die eingeleitete Luft- und Brennstoffmenge variiert wird.

Der **Einschaltpunkt P0** ist vom Mindestwert der Modulation unabhängig. Dies bedeutet, dass es bei Schwierigkeiten möglichst, den Brenner bei einem anderen Wert als dem Modulationsminimum (P1) einzuschalten.

Gehen Sie zum Eingeben oder Regeln eines Punktes wie folgt vor:

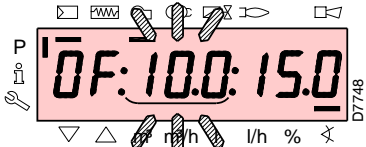
Rufen Sie die Parameterebene (Gruppe 400) gemäß dem **"Verfahren zum Zugang mittels Kennwort"** auf.




Wählen/geben Sie mit Hilfe der Tasten **"+"** und **"-"** den gewünschten Punkt der Kurve ein und warten Sie ab, dass dieser blinkt: dies bedeutet, dass sich die Stellmotoren auf den auf dem Display angezeigten Werten positioniert haben, die dem zuvor eingerichteten Punkt entsprechen.

Jetzt ist es möglich, die Position in Grad einzugeben/zu ändern.

Achtung: der eingerichtete Wert muss nicht bestätigt werden.



Halten Sie für den Stellmotor des Brennstoffs die Taste **"F"** gedrückt (die Position in Grad blinkt) und drücken Sie die Tasten **"+"** oder **"-"**, um den Wert zu erhöhen oder zu verringern.



Halten Sie für den Stellmotor der Luft die Taste **"A"** gedrückt (die Position in Grad blinkt) und drücken Sie die Tasten **"+"** oder **"-"**, um den Wert zu erhöhen oder zu verringern.

Wählen Sie einen anderen Punkt oder verlassen Sie die Funktion durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten **"+"** und **"-"** (esc).

5.7 Betriebsablauf des Brenners

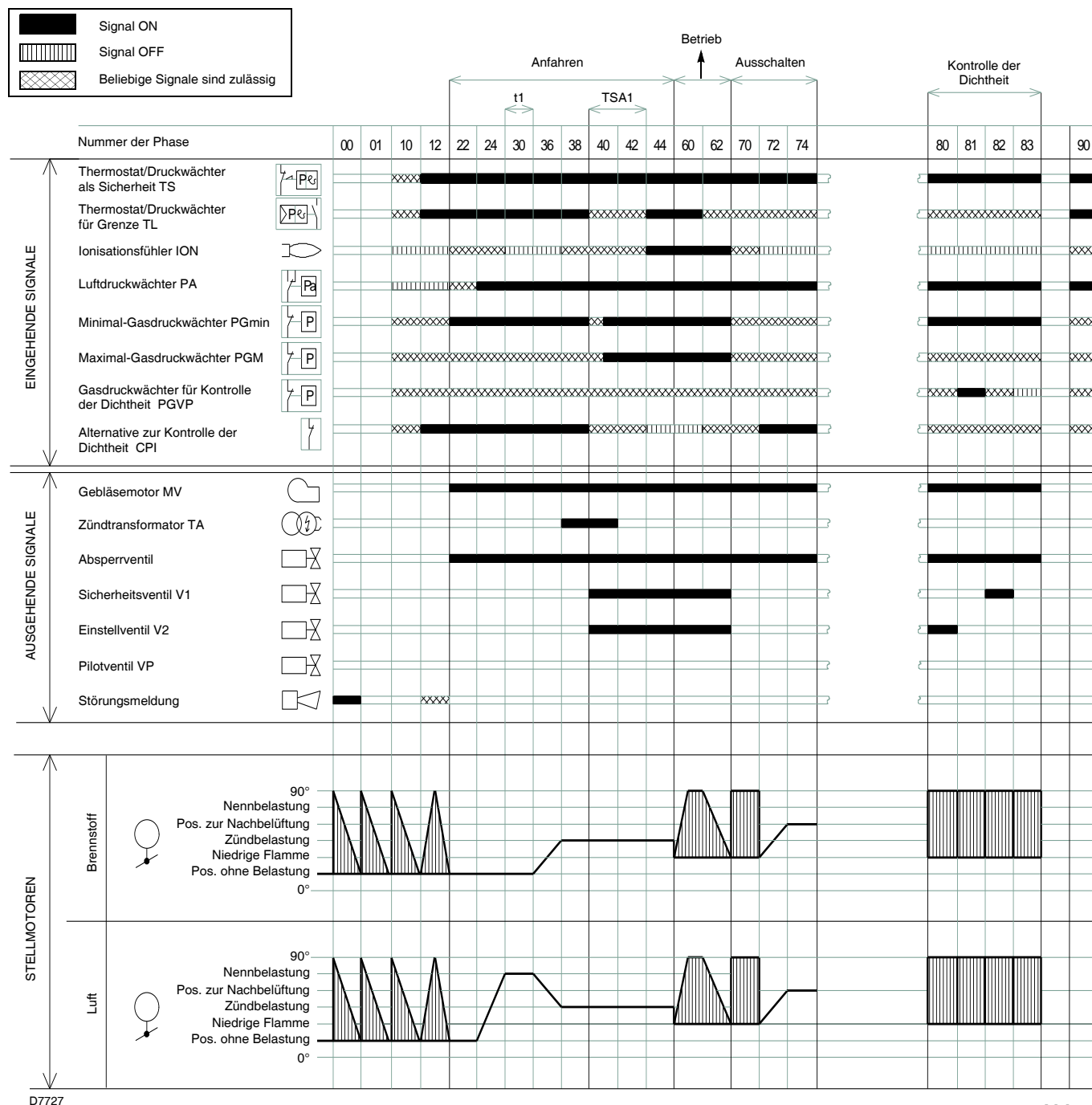


Abb. 34

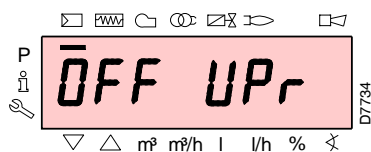
Liste der Phasen

Ph00	Phase der Störschaltung
Ph01	Sicherheitsphase
Ph10	t10 = Schließen mit Halt
Ph12	Standby
Ph22	t22 = Steigfront des Gebläse motors (Gebläse motor = ON, Sicherheitsventil = ON)
Ph24	Der Brenner erreicht die Position der Vorbelüftung
Ph30	t1 = Vorbelüftungszeit
Ph36	Der Brenner erreicht die Position der Zündung
Ph38	t3 = Vorzündungszeit
Ph40	TSA1 = Sicherheitszeit 1 (Zündtransformator ON)
Ph42	TSA1 = Sicherheitszeit 1 (Zündtransformator OFF), t42 = Vorzündungszeit OFF

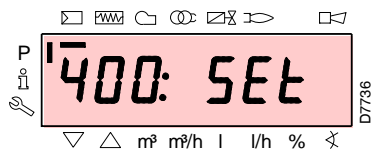
Ph44	t44 = Intervallzeit 1
Ph60	Betrieb
Ph62	t62 = max. Zeit zum Erreichen der niedrigen Flamme (der Brenner erreicht die Ausschaltposition)
Ph70	t13 = Nachverbrennungszeit
Ph72	Der Brenner erreicht die Position der Nachbelüftung
Ph74	t8 = Nachbelüftungszeit
Ph80	t80 = Entleerungszeit (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph81	t81 = Zeit des atmosphärischen Tests (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph82	t82 = Füllzeit (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph83	t83 = Zeit des Drucktests (Kontrolle der Ventildichtheit)
Ph90	Wartezeit bei Gasmangel

Ph = Phase

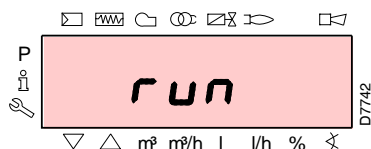
5.8 Anfahrvorgang



Prüfen Sie, ob das Display des Bedienfeldes die Wärmeabnahme und **“OFF UPr”** anzeigt: dies bedeutet, dass es notwendig ist, die Modulationskurve des Brenners einzurichten.



Rufen Sie die Parameterebene gemäß dem *“Verfahren zum Zugang mittels Kennwort”* auf. Das Display zeigt die Parametergruppe **400** an. Bestätigen Sie mit der Taste **“i/reset”**.



Das Display zeigt **“run”** an.

Bestätigen Sie mit der Taste **“i/reset”**: der Brenner **startet**.

Auf dem Display werden nacheinander alle Phasen und die entsprechenden Zeiten angezeigt.

Die Phasen sind die auf S. 28 definierten.

Phase 22:

Start des Gebläsemotors.

Phase 24:

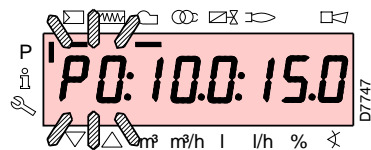
Der Brenner erreicht die Position der Vorbelüftung, der Luft-Stellmotor öffnet die Klappe um 90°.

Phase 80, 81, 82, 83:

Diese Phasen beziehen sich auf den Dichtheitstest der Ventile (diese Funktion wird werkseitig nicht aufgenommen, da sie eine Option darstellt).

Phase 30:

Es beginnt die Zählung der im Werk voreingestellten Vorbelüftungzeit.



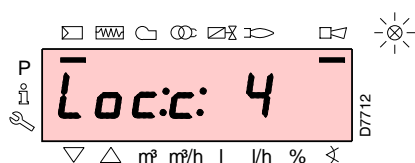
Phase 36:

Der Brenner erreicht die Zündposition, Punkt **“P0”**, die in der Tabelle auf S. 30 definiert ist: das Display zeigt die blinkende Anzeige **“P0”**. Bestätigen Sie, wenn der vorgeschlagene Wert angemessen ist. Ändern Sie anderenfalls den Zündpunkt. Siehe dazu in der *“Vorgehensweise zur Eingabe und Regelung der Punkte der Modulationskurve”*.



Achtung: Bei den in der nebenstehenden Abbildung aufgeführten Werten handelt es sich um reine Richtwerte.

Bestätigen Sie mit der Taste **“+”**.



Phase 38:

Es beginnt die Zündphase, der Funken wird ausgelöst.

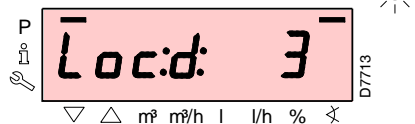
Phase 40:

Es öffnen sich die Gasventile (es beginnt die Zählung der Sicherheitszeit).

Prüfen Sie das Vorhandensein der Flamme im Sichtfenster und die Richtigkeit der Verbrennungsparameter. Ändern Sie bei Bedarf die Gradzahl der Öffnung/Schließung der Luft- und Brennstoff-Stellmotoren.

Drücken Sie, wenn das Steuergerät eine Störabschaltung vornimmt, gleichzeitig die Tasten **“+”** und **“-”** (esc). Das Display zeigt bei fehlender Flamme abwechselnd den Störcode (**c: 4**) und die entsprechende Diagnose (**d: 3**) an.

Beheben Sie das Problem gemäß Kap. 5.12.



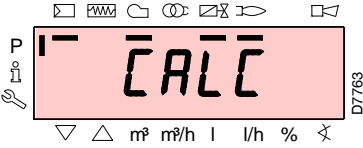
Zur Entstörung siehe *“Vorgehensweise zur Entstörung”*: das Display zeigt **“OFF UPr”** an.

Wiederholen Sie den Anfahrvorgang.

Achtung: die zuvor eingegebenen Werte bleiben gespeichert.


Setzen Sie nach erfolgter Zündung (Punkt **“P0”**) die Einrichtung der Modulationskurve ausgehend vom Mindestpunkt **“P1”** fort.

Betätigen Sie die Taste **“+”**: das Display zeigt die blinkende Anzeige **“P1”** und bietet die gleichen Einstellungen wie bei Punkt **“P0”** an. Dieser Wert kann geändert und so eine minimale Modulation in Abweichung vom Zündpunkt erzielt werden.



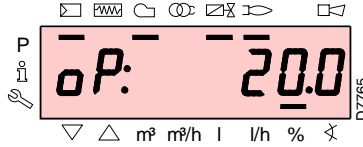
Betätigen Sie nach Einstellung von Punkt "P1" die Taste "+". Auf dem Display erscheint kurzzeitig "CALC": das Steuergerät berechnet automatisch die Punkte von "P2" bis "P8", durch Verteilung auf einer Geraden und Annahme der Werkseinstellung für Punkt "P9" (siehe in nachstehender Tabelle). Diese Daten sind theoretisch und müssen geprüft werden.

Betätigen Sie die Taste "+", um zu prüfen, ob die Einstellungen für Punkt "P2" angemessen sind. Ändern Sie anderenfalls den Punkt. Fahren Sie damit bis zu Punkt "P9" fort.



Wichtig: Warten Sie vor dem Wechsel von einem Punkt zum nächsten ab, dass die Stellmotoren die auf dem Display angezeigte Position erreichen.

ACHTUNG



Regeln Sie während der Einstellung jedes Punktes den Luft- und Gas-Stellmotor, ohne jedoch die Position des Gasventil-Stabilisators zu verändern.

Es ist empfehlenswert, in der Mitte des Vorgangs (d.h. bei den Punkten P4 oder P5) den Gasdurchsatz zu messen und zu prüfen, ob die Leistung etwa 50% der Höchstleistung beträgt. Betätigen Sie, sollte dies nicht der Fall sein, den Stabilisator des Gasventils: in diesem Fall müssen die Einstellungen aller zuvor eingerichteten Punkte geprüft werden.

Bestätigen Sie, wenn die Höchstleistung beim Erreichen von Punkt "P9" nicht der gewünschten entspricht, den Stabilisator des Gasventils: in diesem Fall müssen die Einstellungen aller zuvor eingerichteten Punkte geprüft werden.

Bestätigen Sie jetzt durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten "+" und "-" (**esc**): es erscheint der Parameter "546".

Betätigen Sie, wenn der Brenner auf der gesamten Modulationskurve betrieben werden soll, gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (**esc**): auf diese Weise wird dem Parameter "546" automatisch der Wert 100% und dem Parameter "545" der Wert 20% zugewiesen.

Ändern Sie, wenn der Brenner auf einem Bereich der Modulationskurve betrieben werden soll, die Parameter "546" und "545" gemäß der "Vorgehensweise zum Ändern eines Parameters".

Betätigen Sie gleichzeitig die Tasten "+" und "-" (**esc**) 2 mal: das Display zeigt die Position der Istbelastung an.

Werkseinstellungen

Punkt der Kurve		Brenner
		RS 64/E MZ
P0	Luft	18°
	Gas	20°
P9	Luft	90°
	Gas	90°

5.9 Funktion CALC

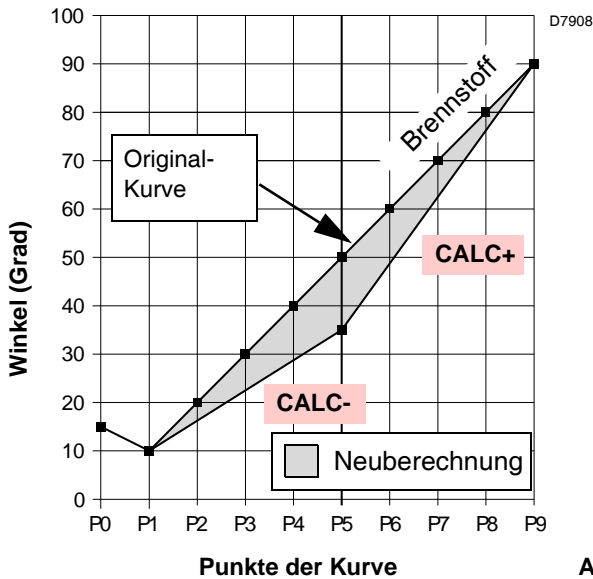


Abb. 35

Das Diagramm in Abb. 35 zeigt, wie die Modulationskurve des Brennstoffs variieren, wenn die Werte des Punktes "P5" geändert werden.

Bei Gedrückthalten der Taste "+" für eine Zeit von mehr als 3 s werden die Punkte von "P6" bis "P8" neu berechnet.

Bei Gedrückthalten der Taste "-" für eine Zeit von mehr als 3 s werden die Punkte von "P4" bis "P2" neu berechnet.

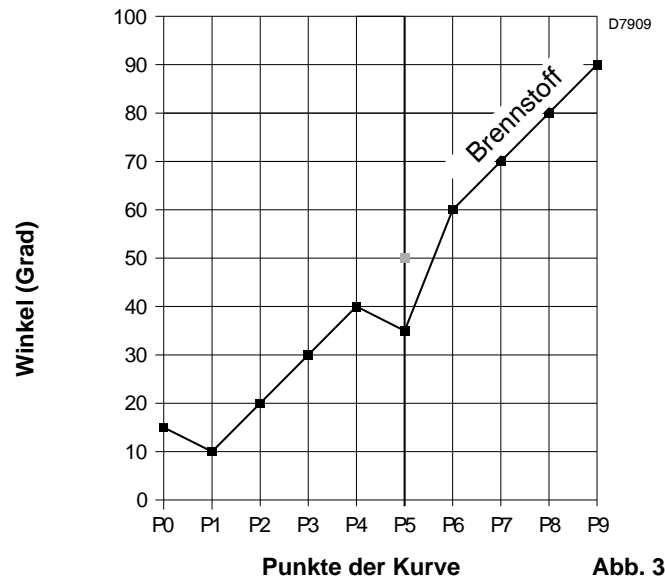


Abb. 36

Das Diagramm von Abb. 36 zeigt die Modulationskurve des Brennstoffs, wenn nach der Änderung von Punkt "P5" keine Neuberechnung aller anderen Punkte erfolgt.

5.10 Einstellung des Brenners

Zündleistung

Nach Norm EN 676.

Brenner mit Höchstleistung bis 120 kW

Die Zündung kann bei der höchsten Betriebsleistung erfolgen.

Beispiel:

- max. Betriebsleistung: 120 kW
- max. Zündleistung: 120 kW

Brenner mit Höchstleistung über 120 kW

Die Zündung hat bei einer verringerten Leistung im Vergleich zur höchsten Betriebsleistung zu erfolgen.

Falls die Zündleistung 120 kW nicht überschreitet, ist keine Berechnung erforderlich. Falls die Zündleistung dagegen 120 kW überschreitet, legt die Norm fest, dass ihr Wert in Abhängigkeit von der Sicherheitszeit "ts" des Steuergerätes definiert wird: für ts = 3 s muss die Zündleistung gleich oder unter 1/3 der höchsten Betriebsleistung liegen.

Beispiel

Höchste Betriebsleistung 450 kW.

Die Zündleistung muss gleich oder unter sein 150 kW bei ts = 3 s

Zur Messung der Zündleistung:

- lösen Sie den Steckanschluss 6) (Abb. 5) am Kabel des Ionisationsfühlers (der Brenner schaltet sich ein und nimmt nach der Sicherheitszeit eine Störabschaltung vor);
- führen Sie 10 Zündungen mit darauf folgenden Störabschaltungen aus;
- lesen Sie am Zähler die verbrannte Gasmenge ab: Diese Menge muss gleich oder geringer jener sein, die durch die Formel gegeben wird, für ts = 3s:

$$V_g = \frac{Q_a \text{ (max. Brennerdurchsatz)} \times n \times t_s}{3600}$$

V_g: bei den ausgeführten Zündungen abgegebenes Volumen (Sm³)

Q_a: Zünddurchsatz (Sm³/h)

n: Anzahl der Zündungen (10)

t_s: Sicherheitszeit (s)

Beispiel für Gas G 20 (9,45 kWh/Sm³):

Zündleistung 150 kW

gleich 15,87 Sm³/h.

Nach 10 Zündungen mit Störabschaltung muss der am Zähler abgelesene Leistung gleich oder geringer sein als:

$$V_g = \frac{15,87 \times 10 \times 3}{3600} = 0,132 \text{ Sm}^3$$

Höchstleistung

Die MAX. Leistung muss innerhalb des Betriebsbereichs von Abb. 3 gewählt werden.

Gaseinstellung

Den Gasdurchsatz am Zähler messen.

Als Richtwert kann der Durchsatz aus der Tabelle auf Seite 52 entnommen werden. Lesen Sie dazu einfach den Gasdruck am Druckmesser in Abb. 38 ab und befolgen Sie die Hinweise auf Seite 52.

- Falls er herabgesetzt werden muss, den Gasdruck im Ausgang mit dem Druckregler unter dem Gasventil verringern.
- Falls er erhöht werden muss, den Gasdruck im Ausgang vom Regler erhöhen.

Lufteinstellung

Ändern Sie bei Bedarf die Gradzahl des Luft-Stellmotors.

Mindestleistung

Die MIN. Leistung muss innerhalb des Betriebsbereichs von Abb. 3 gewählt werden.

5.11 Dauerbetrieb

Brenner ohne Kit für modulierenden Betrieb

Nach dem Anfahrzyklus geht die Steuerung der Modulation des Brenners zum Thermostat/Druckwächter TR über, die den Druck oder die Temperatur im Kessel überwachen.

- Sind die Temperatur oder der Druck niedrig, weshalb das Thermostat/der Druckwächter TR nicht aktiv ist, erhöht der Brenner progressiv die Leistung bis zum Wert MAX (Punkt "P9").
- Steigen die Temperatur oder der Druck dann bis zur Auslösung des Thermostats/Druckwächters TR, verringert der Brenner progressiv die Leistung bis zum Wert MIN (Punkt "P1"). Und so weiter.
- Das Ausschalten des Brenners erfolgt, wenn die Wärmeabnahme geringer als die vom Brenner bei Leistung MIN erzeugte ist. Das Thermostat/der Druckwächter TL wird deaktiviert und das Steuergerät führt die Ausschaltphase aus (siehe Kap. 5.7). Die Klappe schließt sich vollständig zwecks Reduzierung des Wärmeverlusts.

Brenner mit Kit für modulierenden Betrieb

Siehe im dem Regler beiliegenden Handbuch.

5.12 Nicht erfolgte Zündung

Schaltet sich der Brenner nicht ein, kommt es innerhalb von 3 s ab der Stromversorgung des Gasventils zu einer Störabschaltung.

Es kann sein, dass das Gas den Flammkopf innerhalb der Sicherheitszeit von 3 s nicht erreicht.

In diesem Fall den Gasdurchsatz bei Zündung erhöhen.

Die Ankunft des Gases an der Muffe wird auf dem Druckmesser in Abb. 38 angezeigt.

5.13 Ausschalten des Brenners während des Betriebs

Wenn die Flamme plötzlich während des Betriebs verlöscht, führt das Steuergerät einen Neustart aus, d.h. es wiederholt einmal die Anfahrphase, und nimmt einen weiteren Zündversuch vor.

Bleibt die Flamme weiter aus, nimmt das Steuergerät eine Störabschaltung vor.

5.14 Abschalten des Brenners

Das Stoppen des Brenners kann erfolgen durch:

- Betätigen des Trennschalters der Stromversorgungsleitung am Schaltkasten des Heizkessels;
- Entfernen der Haube und Betätigen des Schalters 0-1 in Abb. 28;
- Entfernen des durchsichtigen Schutzes, der das Bedienfeld abdeckt, nachdem die entsprechende Schrauben gelöst wurde, und Betätigen dieses Bedienfeldes gemäß der "Vorgehensweise zur manuellen Störabschaltung".

5.15 Messung des Ionisationsstroms

Der Brenner ist mit einem Ionisationsgerät zur Flammenüberwachung ausgerüstet.

Der erforderliche Mindeststrom beträgt 4 μ A. Das Bedienfeld zeigt "30%" an (siehe Parameterliste, Parameter Nr. 954).

Da der Brenner einen weitaus höheren Strom erreicht, sind normalerweise keine Kontrollen nötig. Will man jedoch den Ionisationsstrom messen, muss der Steckanschluss am Kabel des Ionisationsfühlers gelöst und ein Gleichstrom-Mikroamperemeter mit Messbereich von 100 μ A, siehe Abb. 37, zwischengeschaltet werden. Auf richtige Polung achten!

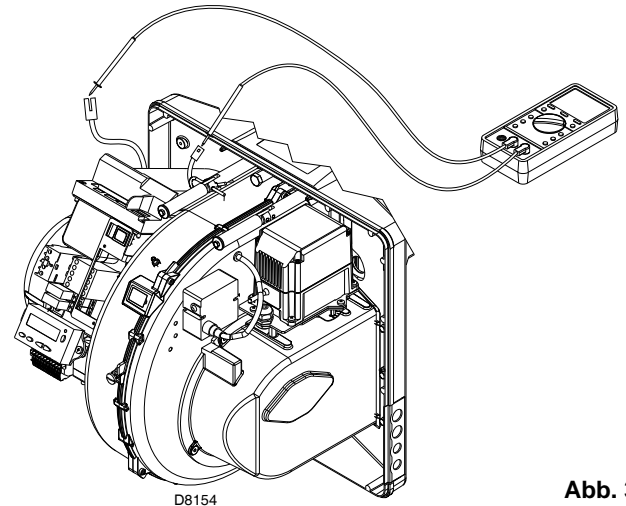
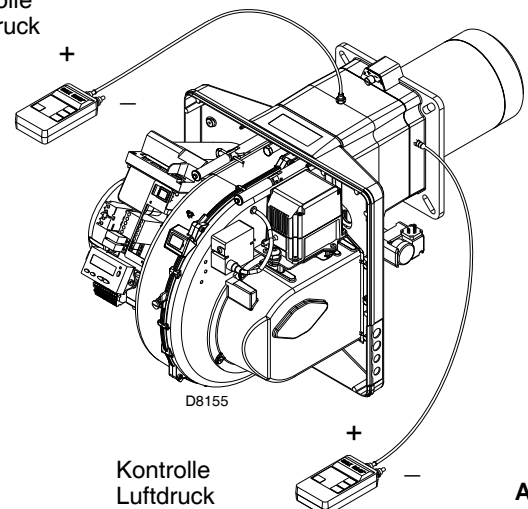


Abb. 37

5.16 Kontrolle von Luft- und Gasdruck am Flammkopf

Kontrolle
Gasdruck



Kontrolle
Luftdruck

Abb. 38

5.17 Endkontrollen (bei laufendem Brenner)

- Öffnen Sie den Thermostat/Druckwächter TL:
- Öffnen Sie den Thermostat/Druckwächter TS:
- der Brenner muss anhalten
- Drehen Sie den Drehgriff des Maximal-Gasdruckwächters bis zur minimalen Skalenendposition.
- Drehen Sie den Drehgriff des Luftdruckwächters bis zur maximalen Skalenendposition.
- der Brenner muss in Störabschaltung anhalten
- Schalten Sie den Brenner aus und unterbrechen Sie die Spannung.
- Lösen Sie den Verbinder des Minimal-Gasdruckwächters.
- der Brenner darf nicht starten
- Lösen Sie den Draht des Ionisationsfühlers.
- der Brenner muss auf Grund nicht erfolgter Zündung in Störabschaltung stoppen
- Prüfen Sie, ob die mechanischen Sperren der Einstellvorrichtungen richtig festgezogen sind.

5.18 Parameterliste

Parameter		Elementanzahl	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Vorab-Einstellung	Zugangsmodus
Par. Nr.	Beschreibung				Min.	Max.			
100	Allgemeine Parameter								
102	Kenndaten des Steuergeräts	1	-	Nur Lesen	0	255	1		Info-Modus
103	Kennnummer des Steuergeräts	1	-	Nur Lesen	0	65535	1		Info-Modus
104	Kennnummer der eingerichteten Parametergruppe	1	-	Nur Lesen	0	255	1		Info-Modus
105	Version der eingerichteten Parametergruppe	1	-	Nur Lesen	0	0xFFFF	1		Info-Modus
107	Version der Software	1	-	Nur Lesen	0	0xFFFF	1		Info-Modus
113	Kennzeichnung des Brenners	1	-	Abänderung	0	99999999	1	Nicht definiert	Info-Modus
121	Manuelle Einstellung der Leistung Nicht definiert = Automatikbetrieb	1	-	Abänderung / Nullsetzen	0 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Service-Modus
125	Frequenz der Hauptstromversorgung 0 = 50 Hz 1 = 60 Hz	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Parameter-Modus
126	Helligkeit des Displays	1	-	Abänderung	0 %	100 %	1 %	75 %	Parameter-Modus
128	Zähler Brennstoff: Impulsvalenz (Impulse / Einheit des Volumenflusses)	1	-	Abänderung	0	400	0,01	0	Parameter-Modus
130	Löschen der chronologischen Fehleranzeige Zum Löschen der Anzeige und Einrichten des Parameters auf 1, und dann auf 2 Antwort 0: Prozess erfolgreich Antwort -1: Timeout von 1_2 - Sequenz	1	-	Abänderung	-5	2	1	0	Parameter-Modus
141	Fernsteuerung des Steuergeräts 0 = off 1 = Modbus 2 = reserviert		-	Abänderung	0	2	1	0	Parameter-Modus
142	Wartezeit vor einem neuen Versuch oder bei einem Defekt im Datenaustausch		s	Abänderung	0 s	7200 s	1 s	600 s	Parameter-Modus
143	Reserviert		-	Abänderung	1	8	1	1	Info-Modus
144	Reserviert		-	Abänderung	10 s	60 s	1 s	30 s	Parameter-Modus
145	Peripherie-Adresse für Modbus		-	Abänderung	1	247	1	1	Parameter-Modus
146	Baud Rate für Modbus 0 = 9600 1 = 19200		-	Abänderung	0	1	1	0	Parameter-Modus
147	Parität für Modbus 0 = keine 1 = ungerade 2 = gerade	1	-	Abänderung	0	2	1	0	Parameter-Modus

Parameter		Elementanzahl	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Vorab-Einstellung	Zugangsmodus
Par. Nr.	Beschreibung				Min.	Max.			
148	Wahl der Betriebsart des Brenners während einer Unterbrechung des Datenaustauschs zum Fernsteuersystem. 0 = Brenner ausgeschaltet Bei modulierendem Betrieb gelten folgende Einstellungen: 0...19,9 = Brenner ausgeschaltet 20...100 = 20...100% Modulationsbereich des Brenners (20% = niedrige Flamme) Diese Einstellungen werden für die Parameter 545 (Modulationsminimum) und 546 (Modulationsmaximum) angewandt Bei Stufenbetrieb : 0 = Brenner ausgeschaltet, 1., 2., 3. Stufe je nach den P1, P2, P3 zugewiesenen Werten Keine Einstellung = keine Funktion bei einer Unterbrechung des Datenaustauschs	1		Abänderung / Nullsetzen	0 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Parameter-Modus
161	Gesamtanzahl der Fehler	1	-	Nur Lesen	0	65535	1	0	Service-Modus
162	Betriebsstunden (rücksetzbar)	1	h	Reset	0 h	999999 h	1 h	0 h	Info-Modus
163	Gesamtstunden der Stromversorgung des Steuergeräts	1	h	Nur Lesen	0 h	999999 h	1 h	0 h	Info-Modus
164	Gesamtanzahl der Anfahrvorgänge (rücksetzbar)	1	-	Reset	0	999999	1	0	Info-Modus
166	Gesamtanzahl der Anfahrvorgänge	1	-	Nur Lesen	0	999999	1	0	Info-Modus
167	Volumendurchsatz des Brennstoffs in der gewählten Maßeinheit (rücksetzbar)	1	-	Reset	0	99999999	1	0	Info-Modus
200	Steuerungen des Brenners								
201	Betriebsart des Brenners (Brennstoffversorgung, modulierend/in Stufen, Stellmotoren, usw.) -- = nicht definiert (Kurven löschen) 1 = Gmod 2 = Gp1 mod 3 = Gp2 mod 4 = Lo mod 5 = Lo 2 Stufen 6 = Lo 3 Stufen 7 = Gmod pneu 8 = Gp1 mod pneu 9 = Gp2 mod pneu	1	-	Abänderung / Nullsetzen	1	9	1	Nicht definiert	Parameter-Modus
208	Stoppen des Programms 0 = deaktiviert 1 = Vorbelüftung (Ph24) 2 = Zündung (Ph36) 3 = Intervall 1 (Ph44) 4 = Intervall 2 (Ph52)	1	-	Abänderung	0	4	1	0	Parameter-Modus
210	Alarm/Störabschaltung bei Start	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Parameter-Modus
211	Steigarmatur Gebläsemotor	1	s	Abänderung	2 s	60 s	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
212	Max. Zeit zum Erreichen der niedrigen Flamme	1	s	Abänderung	0,2 s	10 min	0,2 s	45 s	Parameter-Modus
215	Max. Wiederholung des Sicherheitskreises	1	-	Abänderung	1	16	1	16	Parameter-Modus

Parameter		Elementanzahl	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Vorab-Einstellung	Zugangsmodus
Par. Nr.	Beschreibung				Min.	Max.			
221	Gas: Wahl des Flammenfühlers 0 = QRB.../ QRC 1 = ION / QRA	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Parameter-Modus
222	Gas: Wahl der Funktion Vorbelüftung 0 = deaktiviert 1 = aktiviert	1	-	Abänderung	0	1	1	1	Parameter-Modus
223	Max. Wiederholung der Auslösung des Minimal-Gasdruckwächters	1	-	Abänderung	1	16	1	16	Parameter-Modus
225	Gas: Vorbelüftungszeit	1	s	Abänderung	20 s	60 min	0,2 s	20 s	Parameter-Modus
226	Gas: Vorzündungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 min	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
230	Gas: Intervall 1	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
232	Gas: Intervall 2	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
233	Gas: Nachverbrennungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	8 s	Parameter-Modus
234	Gas: Nachbelüftungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	108 min	0,2 s	0,2 s	Parameter-Modus
242	Gas: Entleerungszeit (Kontrolle der Ventildichtheit)	1	s	Abänderung	0,2 s	3 s	0,2 s	3 s	Parameter-Modus
243	Gas: Zeit des atmosphärischen Tests (Kontrolle der Ventildichtheit)	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	10 s	Parameter-Modus
244	Gas: Füllzeit (Kontrolle der Ventildichtheit)	1	s	Abänderung	0,2 s	3 s	0,2 s	3 s	Parameter-Modus
245	Gas: Zeit des Drucktests (Kontrolle der Ventildichtheit)	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	10 s	Parameter-Modus
261	Öl: Wahl des Flammenfühlers 0 = QRB.../ QRC... 1 = ION / QRA	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Parameter-Modus
265	Öl: Vorbelüftungszeit	1	s	Abänderung	15 s	60 min	0,2 s	15 s	Parameter-Modus
266	Öl: Vorzündungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 min	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
270	Öl: Intervall 1	1	s	Abänderung	0,2 s	60 min	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
272	Öl: Intervall 2	1	s	Abänderung	0,2 s	60 min	0,2 s	2 s	Parameter-Modus
273	Öl: Nachverbrennungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	60 s	0,2 s	8 s	Parameter-Modus
274	Öl: Nachbelüftungszeit	1	s	Abänderung	0,2 s	108 min	0,2 s	0,2 s	Parameter-Modus
281	Öl: Wahl der Phase des Zündtransformators TA 0 = kurze Vorzündung (Ph38) 1 = lange Vorzündung (mit Gebläse) (Ph22)	1	-	Abänderung	0	1	1	0	Parameter-Modus
400	Modulationskurven Luft/Brennstoff								
401	Kontrolle des Brennstoff-Stellmotors	13	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 0°; 15°; nicht definiert	Parameter-Modus
402	Kontrolle des Luft-Stellmotors	13	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 90°; 45°; nicht definiert	Parameter-Modus
500	Positionierung der Stellmotoren								
501	Position des Brennstoff-Stellmotors bei fehlender Flamme Index 0 = Standby-Position Index 1 = Vorbelüftungs-Position Index 2 = Nachbelüftungs-Position	3	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 0°; 15°	Parameter-Modus

Parameter		Elementanzahl	Maßeinheit	Abänderung	Wertebereich		Genauigkeitsgrad	Vorab-Einstellung	Zugangsmodus
Par. Nr.	Beschreibung				Min.	Max.			
502	Position des Luft-Stellmotors bei fehlender Flamme Index 0 = Standby-Position Index 1 = Vorbelüftungs-Position Index 2 = Nachbelüftungs-Position	3	(°)	Abänderung	0°	90°	0,1°	0°; 90°; 45°	Parameter-Modus
545	Mindestgrenze der Modulation	1	-	Abänderung / Nullsetzen	20 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Parameter-Modus
546	Höchstgrenze der Modulation	1	-	Abänderung / Nullsetzen	20 %	100 %	0,1 %	Nicht definiert	Parameter-Modus
600	Stellmotoren								
645	Konfiguration des Analogausgangs 0 = CC 0...10 V 1 = CC 2...10 V 2 = CC 0 / 2...10 V	1	-	Abänderung	0	2	1	0	Parameter-Modus
700	Fehlerübersicht								
701	Fehlerchronologie: 701-725.01.Code	25	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Service-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.02.Diagnosecode	25	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Service-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.03.Fehlerklasse	25	-	Nur Lesen	0	6	1	0	Service-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.04.Phase	25	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Service-Modus
•	Fehlerchronologie: 701-725.05.Anfahrzähler	25	-	Nur Lesen	0	99999999	1	0	Service-Modus
725	Fehlerchronologie: 701-725.06.Belastung	25	-	Nur Lesen	0 %	100 %	0,1 %	0 %	Service-Modus
900	Prozessinformationen								
903	Istleistung Index 0 = Brennstoff Index 1 = Luft	2	-	Nur Lesen	0 %	100 %	0,1 %	0 %	Parameter-Modus
910	Stellmotoren aktiv	3	-	Nur Lesen	0	1	1	0	Parameter-Modus
922	Position der Stellmotoren Index 0 = Brennstoff Index 1 = Luft	2	(°)	Nur Lesen	-50°	150°	150°	0°	Service-Modus
942	Wärmequelle aktiv	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Parameter-Modus
947	Ergebnis der Probenentnahme des Kontakts (Codiert in Bit)	2	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Parameter-Modus
950	Abfragestatus des Relais (Codiert in Bit)	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Parameter-Modus
954	Intensität der Flamme	1	-	Nur Lesen	0 %	100 %	1 %	0 %	Service-Modus
961	Status der externen Module und Anzeige	1	-	Nur Lesen	0	255	1	0	Parameter-Modus
992	Fehleranzeigen	10	-	Reset	0	0xFFFFFFFF F	1	0	Parameter-Modus

Im Falle von Störungen bei Zündung oder Betrieb wird der Brenner ein "Sicherheitsabschalten" ausführen, erkennbar an der roten Störabschaltungsmeldung des Brenners. Das Display zeigt abwechselnd den Störcode und die entsprechende Diagnose an. Zum Wiederherstellen der Bedingungen für das Anfahren siehe in der "Vorgehensweise zur Entstörung". Das rote Licht wird bei erneutem Anfahren des Brenners erlöschen.

6.1 Fehlercode-Liste

Fehlercode	Diagnosecode	Bedeutung des Systems REC27.100A2	Empfohlene Maßnahmen
2	4	Keine Flamme am Ende von TSA1	
3	#	FehlerLuftdruck	
	0	Luftdruckwächter off	
	1	Luftdruckwächter on	
	4	Luftdruck on – Störabschaltung mit Alarm bei Start	
4	#	Fremdlicht	
	0	Fremdlicht während Start	
	1	Fremdlicht während Abschalten	
	2	Fremdlicht während Start – Störabschaltung mit Alarm bei Start	
7	3	Verlust der Flamme	
12	#	Kontrolle der Ventildichtheit / CPI	
	0	V2 leckt / CPI offen	Leckstellentest Prüfen, ob das Ventil auf der Seite des Brenners Leckstellen aufweist. Prüfen, ob der Druckwächter zum Leckstellentest (PGVP) geschlossen ist, wenn kein Gasdruck anliegt. CPI Die Verkabelung prüfen. Prüfen, ob der Kontakt des CPI geschlossen ist.
	1	V1 leckt / CPI geschlossen	Leckstellentest Prüfen, ob das Ventil auf der Gasseite Leckstellen aufweist. CPI Die Verkabelung prüfen. Prüfen, ob der Kontakt des CPI sich öffnet, wenn das Ventil gespeist wird.
20	0	Pmin Min. Gas- / Öldruck fehlt	
21	0	Pmax Max. Gas- / Öldruck überschritten	
22	0	Sicherheitskreis offen	
50÷58	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
60	0	Interner Fehler: Keine Vorrichtung zur Belastungskontrolle gültig	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
65÷67	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
70	#	Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft: Position der Berechnung mit Modulation	
	21	Belastung ungültig	Keine gültige Belastung
	26	Punkte der Kurve nicht definiert	Die Punkte der Kurve für alle Antriebe einstellen
71	#	Spezial-Position nicht definiert	
	0	Standby-Position	Die Standby-Position aller verwendeten Stellmotoren einrichten
	1	Position der Nachbelüftung	Die Position der Nachbelüftung aller verwendeten Stellmotoren einrichten
	2	Position der Vorbelüftung	Die Position der Vorbelüftung aller verwendeten Stellmotoren einrichten
	3	Zündposition	Die Zündposition aller verwendeten Stellmotoren einrichten
72	#	Interner Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
73	#	Interner Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft	
	21	Positionsberechnung, Belastung der Stufen ungültig	Keine gültige Belastung
	26	Positionsberechnung, Punkte der Kurve in Stufen nicht definiert	Die Punkte der Kurve für alle Stellmotoren einstellen
75	#	Interner Fehler bei Kontrolle des Verhältnisses von Brennstoff / Luft	
	1	Kontrolle von Datensynchronisation, andere Strombelastung	
	2	Kontrolle der Datensynchronisation, andere Zielbelastung	
	4	Kontrolle der Datensynchronisation, andere Zielpositionen	
	16	Kontrolle der Datensynchronisation, andere Positionen erreicht	
76	#	Interner Fehler bei Kontrolle von Brennstoff / Luft	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
84	#	Neigung der Kurve der Stellmotoren	
	Bit 1 Valenz 2..3	Brennstoff-Stellmotor: Zu steile Kurve hinsichtlich des Rampenverhältnisses	Die Neigung der Kurve darf einer maximalen Positionsänderung von 31° zwischen 2 Punkten der Modulationskurve entsprechen
	Bit 2 Valenz 4..7	Luft-Stellmotor: Zu steile Kurve hinsichtlich des Rampenverhältnisses	Die Neigung der Kurve darf einer maximalen Positionsänderung von 31° zwischen 2 Punkten der Modulationskurve entsprechen

Fehler-code	Diagnose-code	Bedeutung des Systems REC27.100A2	Empfohlene Maßnahmen
85	#	Bezugsfehler eines Stellmotors	
	Bit 0 Valenz 1	Bezugsfehler des Brennstoff-Stellmotors	Der Bezug des Brennstoff-Stellmotors ist nicht gelungen. Es war nicht möglich, den Bezugspunkt zu erreichen. 1. Prüfen, ob die Stellmotoren vertauscht wurden. 2. Prüfen, ob Der Stellmotor blockiert oder überlastet ist.
	Bit 1 Valenz 2...3	Bezugsfehler des Luft-Stellmotors	Der Bezug des Luft-Stellmotors ist nicht gelungen. Es war nicht möglich, den Bezugspunkt zu erreichen. 1. Prüfen, ob die Stellmotoren vertauscht wurden. 2. Prüfen, ob Der Stellmotor blockiert oder überlastet ist.
	Bit 7 Valenz ≥ 128	Bezugsfehler auf Grund einer Änderung des Parameters	Die Parameterkonfiguration eines Antriebs (z.B. die Bezugsposition) wurde geändert. Dieser Fehler wird angezeigt, um einen neuen Bezug zu ermitteln.
86	#	Fehler Brennstoff-Stellmotor	
	0	Positionsfehler	Es war nicht möglich, innerhalb des geforderten Toleranzbereichs die Zielposition zu erreichen. 1. Prüfen, ob Der Stellmotor blockiert oder überlastet ist.
	Bit 0 Valenz 1	Leitungskreis offen	Offener Leitungskreis am Anschluss des Stellmotors ermittelt. 1. Die Verkabelung prüfen.
	Bit 3 Valenz ≥ 8	Zu steile Kurve hinsichtlich des Rampenverhältnisses	Die Neigung der Kurve darf einer maximalen Positionsänderung von 31° zwischen 2 Punkten der Modulationskurve entsprechen.
	Bit 4 Valenz ≥ 16	Bereichsabweichung bezüglich des letzten Bezugs	Überlastung des Stellmotors oder Stellmotor mechanischer Verdrehung ausgesetzt. 1. Prüfen, ob der Stellmotor an einer beliebigen Stelle in seinem Betriebsbereich blockiert ist. 2. Prüfen, ob das Drehmoment für die Anwendung ausreicht.
87	#	Fehler Luft-Stellmotor	
	0	Positionsfehler	Es war nicht möglich, innerhalb des geforderten Toleranzbereichs die Zielposition zu erreichen. 1. Prüfen, ob Der Stellmotor blockiert oder überlastet ist.
	Bit 0 Valenz 1	Leitungskreis offen	Offener Leitungskreis am Anschluss des Stellmotors ermittelt. 1. Die Verkabelung prüfen.
	Bit 3 Valenz ≥ 8	Zu steile Kurve hinsichtlich des Rampenverhältnisses	Die Neigung der Kurve darf einer maximalen Positionsänderung von 31° zwischen 2 Punkten der Modulationskurve entsprechen.
	Bit 4 Valenz ≥ 16	Bereichsabweichung bezüglich des letzten Bezugs	Überlastung des Stellmotors oder Stellmotor mechanischer Verdrehung ausgesetzt. 1. Prüfen, ob der Stellmotor an einer beliebigen Stelle in seinem Betriebsbereich blockiert ist. 2. Prüfen, ob das Drehmoment für die Anwendung ausreicht.
90÷91	#	Interner Fehler bei Brennersteuerung	
93	#	Fehler bei Erfassung des Flammensignals	
	3	Kurzschluss des Fühlers	Kurzschluss am Fühler QRB... 1. Die Verkabelung prüfen. 2. Flammendetektor wahrscheinlich defekt.
95	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	3 Zündtransformator 4 Brennstoffventil 1 5 Brennstoffventil 2 6 Brennstoffventil 3	Externe Stromversorgung - Kontakt aktiv	Die Verkabelung prüfen
96	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	3 Zündtransformator 4 Brennstoffventil 1 5 Brennstoffventil 2 6 Brennstoffventil 3	Die Kontakte des Relais sind verschmolzen	Die Kontakte prüfen: 1. Steuergerät an Stromversorgung angeschlossen: der Ausgang des Gebläses darf keine Spannung führen. 2. Die Stromversorgung unterbrechen. Das Gebläse abschalten. Die Widerstandsverbindung zwischen dem Ausgang des Gebläses und dem Nullleiter ist nicht zulässig. Wenn einer der beiden Tests fehlschlägt, das Steuergerät austauschen, da die Kontakte verschmolzen sind und die Sicherheit nicht mehr garantiert werden kann.
97	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	0	Die Kontakte des Sicherheitsrelais sind verschmolzen oder das Sicherheitsrelais wurde über eine externe Stromversorgung gespeist	Die Kontakte prüfen: 1. Steuergerät an Stromversorgung angeschlossen: der Ausgang des Gebläses darf keine Spannung führen. 2. Die Stromversorgung unterbrechen. Das Gebläse abschalten. Die Widerstandsverbindung zwischen dem Ausgang des Gebläses und dem Nullleiter ist nicht zulässig. Wenn einer der beiden Tests fehlschlägt, das Steuergerät austauschen, da die Kontakte verschmolzen sind und die Sicherheit nicht mehr garantiert werden kann.

Fehler-code	Diagnose-code	Bedeutung des Systems REC27.100A2	Empfohlene Maßnahmen
98	#	Fehler bei Relaisüberwachung	
	2 Sicherheitsventil 3 Zündtransformator 4 Brennstoffventil 1 5 Brennstoffventil 2 6 Brennstoffventil 3	Das Relais wird nicht ausgelöst	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Gerät austauschen
99÷100	#	Interner Fehler bei Relaissteuerung	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
105	#	Interner Fehler bei Kontaktmuster	
	0 Minimaldruckwächter 1 Maximaldruckwächter 2 Druckwächter zum Test der Ventilfunktion 3 Luftdruck 4 Controller der Belastung offen 5 Controller der Belastung on/off 6 Controller der Belastung geschlossen 7 Sicherheits-Loop / Brennerflansch 8 Sicherheitsventil 9 Zündtransformator 10 Brennstoffventil 1 11 Brennstoffventil 2 12 Brennstoffventil 3 13 Reset	Blockiert bei Störung	Kann durch Kapazitivlasten oder Anliegen von Gleichspannung an der Hauptstromversorgung des Steuergeräts hervorgerufen sein. Der Diagnosecode gibt den Eingang an, an dem das Problem aufgetreten ist
106÷108	#	Interner Fehler bei Kontaktabfrage	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
110	#	Interner Fehler bei Test der Spannungsüberwachung	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
111	0	Niedrige Stromversorgung	Netzspannung ungenügend
112	0	Wiederherstellung der Stromversorgungsspannung	Fehlercode zum Ausführen eines Reset bei Wiederherstellung der Stromversorgung (ohne Fehler)
113	#	Interner Fehler bei Netzspannungsüberwachung	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
115	#	Interner Fehler des Zählers des Steuergeräts	
116	0	Lebenszyklus des Steuergeräts im kritischen Zeitraum	Die vorgesehene Lebensdauer des Steuergerätes wurde überschritten. Austauschen.
117	0	Lebenszyklus des Steuergeräts überschritten	Es wurde die Abschaltgrenze erreicht.
120	0	Unterbrechung am Eingang des Zählers zur Brennstoffbegrenzung	Zu viele Störimpulse am Eingang des Brennstoffzählers. Die elektromagnetische Verträglichkeit verbessern.
121÷124	#	Interner Fehler bei Zugriff auf EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
125	#	Interner Fehler beim Lesen des EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
126	#	Interner Fehler beim Schreiben des EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
127	#	Interner Fehler bei Zugriff auf EEPROM	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Die Parametergruppe wieder herstellen: wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
128	0	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Synchronisierung während der Initialisierung	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
129	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Befehlssynchronisation	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
130	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Timeout	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
131	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Seite unterbrochen	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
132	#	Interner Fehler bei Initialisierung des EEPROM-Registers	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
133÷135	#	Interner Fehler beim Zugriff zum EEPROM - Abfragesynchronisation	Ein Reset ausführen sowie die letzte Einstellung der Parameter wiederholen und prüfen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
136	1	Wiederherstellung gestartet	Es wurde die Wiederherstellung eines Backup gestartet (kein Fehler)

Fehler-code	Diagnose-code	Bedeutung des Systems REC27.100A2	Empfohlene Maßnahmen
137	#	Interner Fehler – Backup / Wiederherstellung	
	157	Wiederherstellung – ok, aber Backup < als eingerichtete Daten des aktuellen Systems	Wiederherstellung gelungen, aber die installierten Backup-Daten sind geringer als die derzeit im System vorhandenen.
	242	Backup – das ausgeführte Backup stimmt nicht überein	Das Backup weist Abweichungen auf und kann nicht zurück übertragen werden
	243	Backup – der Vergleich der Daten zwischen den internen Mikroprozessoren weist Abweichungen auf	Reset und Backup wiederholen
	244	Die Backup-Daten sind nicht kompatibel	Die Backup-Daten sind nicht zur aktuellen Version der Software kompatibel; das Wiederherstellen ist nicht möglich
	245	Fehler beim Zugriff auf den Parameter Restore_Complete	Reset und Backup wiederholen
	246	Wiederherstellen – Timeout während des Speicherns im EEPROM	Reset und Backup wiederholen
	247	Die empfangenen Daten stimmen nicht überein	Die Serie der Backup-Daten ist ungültig, die Wiederherstellung ist nicht möglich
	248	Die Wiederherstellung kann derzeit nicht erfolgen	Reset und Backup wiederholen
	249	Wiederherstellung – Unterbrechung durch nicht angemessene Erkennung des Brenners	Das Backup weist eine nicht angemessene Kennung des Brenners auf und darf nicht an das Steuergerät übermittelt werden
	250	Backup – Das CRC einer Seite ist nicht korrekt	Die Serie der Backup-Daten ist ungültig, die Wiederherstellung ist nicht möglich
	251	Backup – die Kennung des Brenners ist nicht definiert	Die Kennung des Brenners definieren und das Backup wiederholen
	252	Nach der Wiederherstellung sind die Seiten noch immer UNTERBROCHEN	Reset und Backup wiederholen
	253	Die Wiederherstellung kann derzeit nicht erfolgen	Reset und Backup wiederholen
	254	Unterbrechung durch Übertragungsfehler	Reset und Backup wiederholen
	255	Unterbrechung durch Timeout während Wiederherstellung	Ein Reset ausführen, die Anschlüsse prüfen und das Backup wiederholen
146	#	Timeout der Schnittstelle zur Anlagenautomatisierung	Siehe in der Anwenderdokumentation zum Modbus (A7541)
	1	Timeout Modbus	
	2	Reserviert	
165	#	Interner Fehler	
166	0	Interner Fehler bei Reset Watchdog	
167	#	Manuelle Störabschaltung	Am Gerät wurde eine manuelle Störabschaltung vorgenommen (kein Fehler)
	1	Manuelle Störabschaltung durch Befehl zur Fernentstörung	
	2	Manuelle Störabschaltung von Bedienfeld	
	3	Manuelle Störabschaltung von PC-Schnittstelle	
168÷171	#	Verwaltung eines internen Fehlers	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
200	#	System fehlerfrei	Kein Fehler
201	#	Störabschaltung oder Fehler bei Start	Störabschaltung oder Fehler durch mangelnde Einrichtung der Parameter
	1	Keine Betriebsart gewählt	
	2..3	Keine Brennstoffarmatur definiert	
	4..7	Keine Kurve definiert	
	8..15	Standardisierungsgeschwindigkeit nicht definiert	
	16..31	Backup / Wiederherstellung nicht möglich	
202	#	Interne Auswahl der Betriebsart	Betriebsart (Parameter 201) neu festlegen
203	#	Interner Fehler	Betriebsart (Parameter 201) neu festlegen Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen.
204	Nummer der Phase	Stoppen des Programms	Das Stoppen des Programms ist aktiv (kein Fehler)
205	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
206	0	Kombination Steuergerät - Bedienfeld nicht zulässig	
207	#	Kompatibilität Steuergerät - Bedienfeld	
	0	Veraltete Version des Steuergeräts	
	1	Veraltete Version des Bedienfelds	
208-209	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
240	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
245	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen
250	#	Interner Fehler	Ein Reset ausführen. Wenn der Fehler erneut wiederholt auftritt, das Steuergerät austauschen



Im Falle des Abschaltens des Brenners den Brenner nicht mehrmals hintereinander entstören, um Schäden an der Installation zu vermeiden. Falls der Brenner zum dritten Mal hintereinander eine Störabschaltung vornimmt, kontaktieren Sie den Kundendienst.



Sollten weitere Störabschaltungen oder Anomalien des Brenners auftreten, dürfen die Eingriffe nur von befugtem Fachpersonal entsprechend den Angaben in diesem Handbuch und gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen durchgeführt werden.

7.1 Sicherheitshinweise für die Wartung

Die regelmäßige Wartung ist für die gute Funktionsweise, die Sicherheit, die Leistung und Dauerhaftigkeit des Brenners wesentlich.

Sie ermöglicht es, den Verbrauch und die Schadstoffemissionen zu verringern sowie das Produkt im Zeitverlauf zuverlässig zu erhalten.



Die Wartungsmaßnahmen und die Einstellung des Brenners dürfen ausschließlich durch zugelassenes Fachpersonal gemäß den Angaben in diesem Handbuch sowie in Übereinstimmung mit den gültigen gesetzlichen Normen und Bestimmungen ausgeführt werden.

Vor dem Ausführen jeglicher Wartungs-, Reinigungs- oder Prüfarbeiten:



schalten Sie die Stromversorgung des Brenners durch Betätigen des Hauptschalters der Anlage ab;



schließen Sie das Brennstoffabsperrentil;

7.2 Wartungsprogramm

Häufigkeit der Wartung

Die Gasverbrennungsanlage muss **mindestens einmal pro Jahr** durch einen Beauftragten des Herstellers oder einen anderen Fachtechniker geprüft werden.

Kontrolle und Reinigung

Verbrennung

Die Abgase der Verbrennung analysieren. Bemerkenswerte Abweichungen im Vergleich zur vorherigen Überprüfung zeigen die Stelle an, wo die Wartung aufmerksamer ausgeführt werden soll.

Gasundichtigkeiten

Die Zähler-Brenner-Leitung auf Gasundichtigkeiten kontrollieren.

Gasfilter

Den Gasfilter austauschen, wenn er verschmutzt ist.

Flammensichtfenster

Das Sichtfenster der Flamme reinigen.

Flammkopf

Öffnen Sie den Brenner und prüfen Sie, ob alle Teile des Flammkopfes:

- unversehrt sind;
- durch die hohe Temperatur nicht verformt wurden;
- von Verschmutzungen aus der Umwelt frei sind;
- von Korrosion der entsprechenden Materialien frei sind;
- richtig positioniert sind.

Prüfen Sie, dass die Gasaustrittsöffnungen für die Zündphase im Verteiler des Flammkopfes von Verschmutzungen oder Rostablagerungen frei sind.

Im Zweifelsfalle die Krümmung 7)(Abb. 39) ausbauen.

Verbrennung

Falls die anfänglich festgestellten Verbrennungswerte nicht mit den geltenden Vorschriften übereinstimmen, oder jedenfalls nicht einer korrekten Verbrennung entsprechen, muss der Brenner neu eingestellt werden.

Die neuen Verbrennungswerte aufschreiben, sie werden für spätere Kontrollen nützlich sein.

7.3 Öffnen des Brenners

- **Die Stromversorgung des Brenners abschalten.**
- Die Schrauben 1) lockern und die Haube 2) abnehmen.
- Den Stecker 14)(Abb. 13) lösen und die Kabeldurchführung 15)(Abb. 13) abschrauben;
- Die Schraube 5) und den Splint 9) entfernen und den Brenner auf den Führungen 3) um etwa 100 mm zurückschieben. Die Kabel von Fühler und Elektrode lösen und den Brenner dann ganz zurückschieben.
- Ihn wie in der Abbildung drehen und in die Bohrung einer der beiden Führungen den Splint 9) einfügen, so dass der Brenner in dieser Position bleibt.

Nun kann der innere Teil 7) nach dem Entfernen der Schraube 8) herausgezogen werden.

7.4 Schließen des Brenners

- Den Splint 9) entfernen und den Brenner bis auf etwa 100 mm von der Muffe wegschieben.
- Die Kabel wieder anstecken und den Brenner bis zum Anschlag zurückschieben.
- Den Stecker des Stellmotors 14)(Abb. 13) anschließen und die Kabeldurchführung 15)(Abb. 13) anschrauben.
- Die Schraube 5) und den Splint 9) wieder einsetzen und die Sonden- und Elektrodenkabel vorsichtig nach außen ziehen, bis sie leicht gespannt sind.

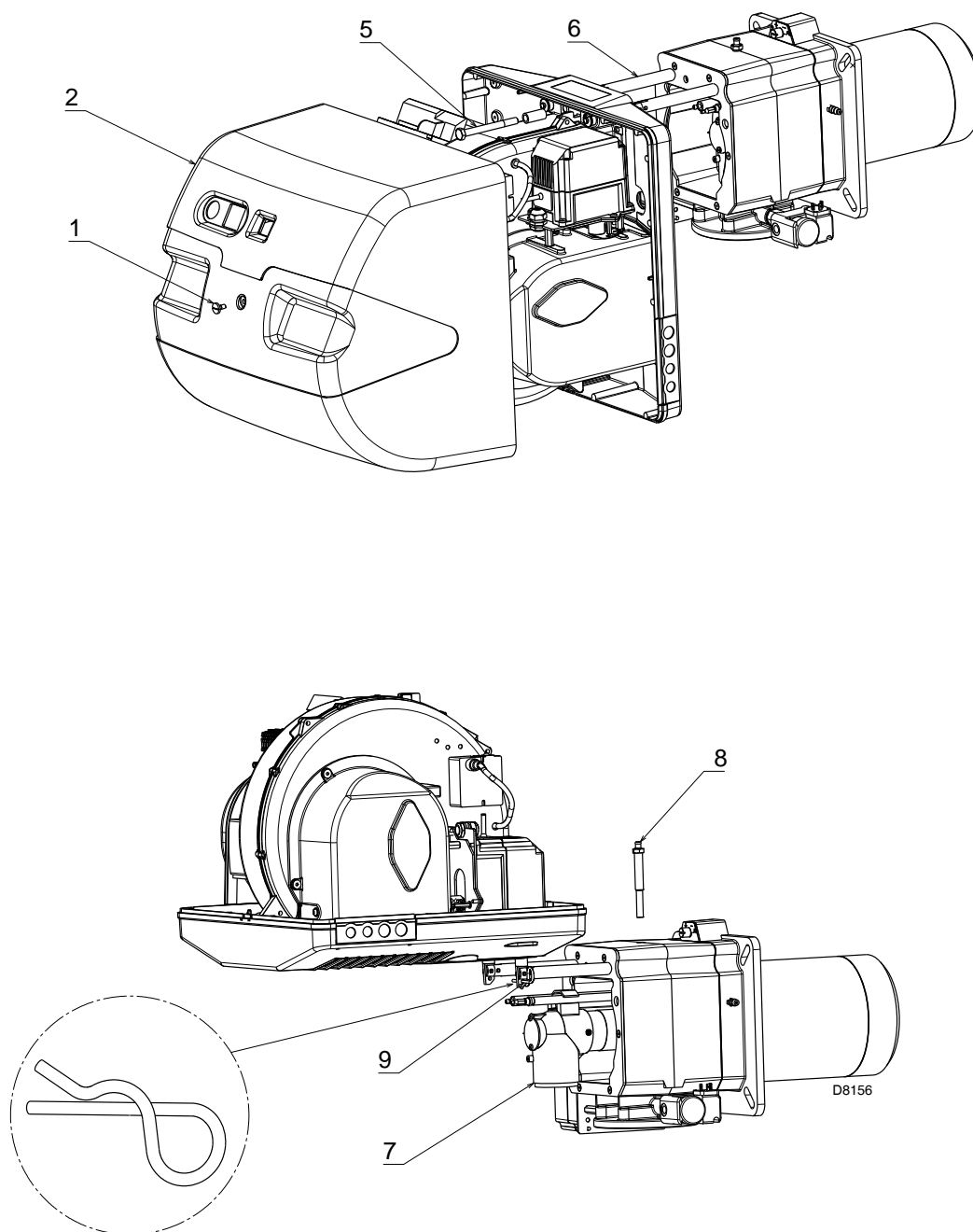


Abb. 39

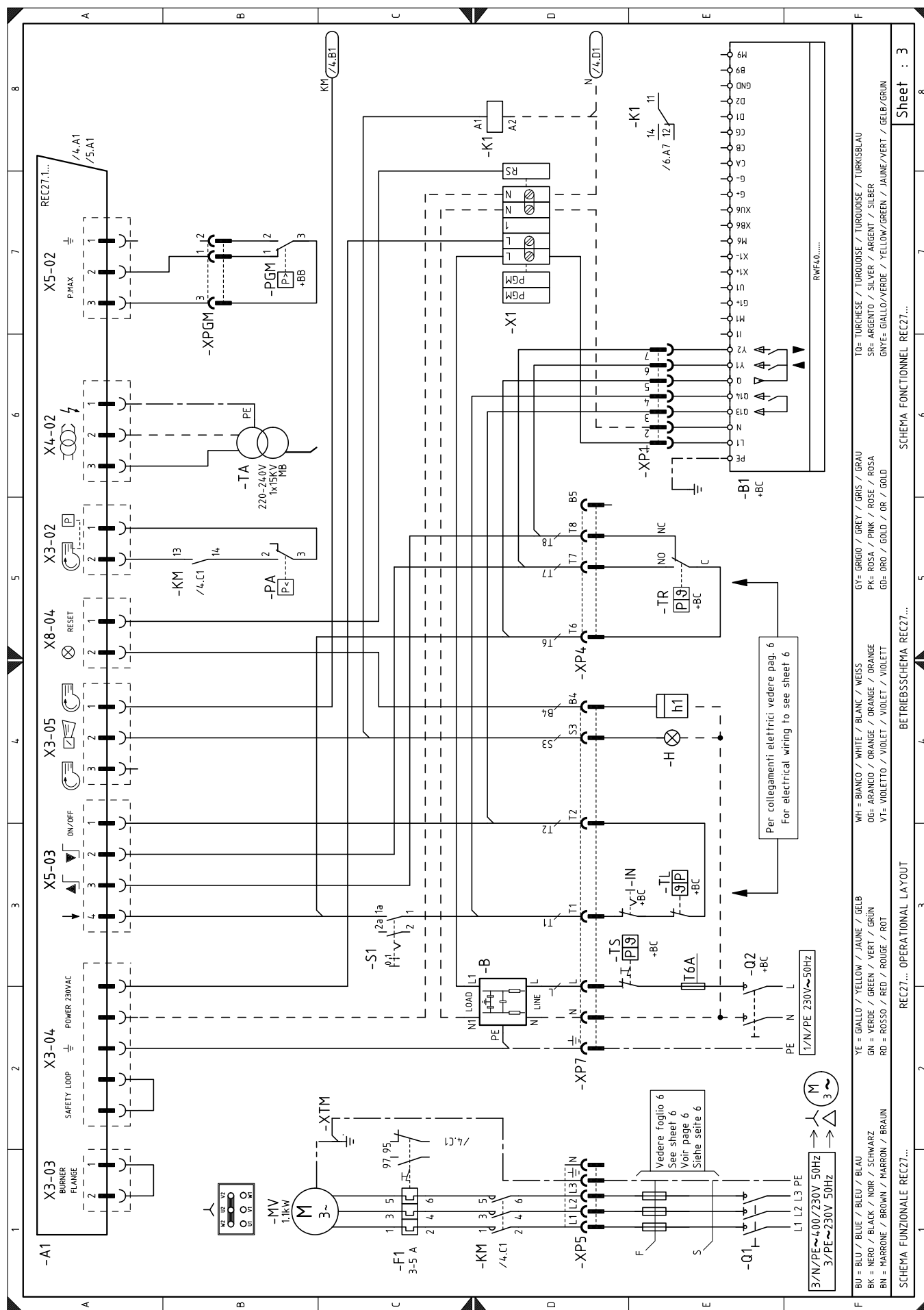
1	Zeichnungsindex
2	Angabe von Verweisen
3	Funktionszeichnung REC27...
4	Funktionszeichnung REC27...
5	Funktionszeichnung REC27...
6	Elektrische Anschlüsse durch Installateur
7	Elektrische Anschlüsse des Kit RWF40... extern

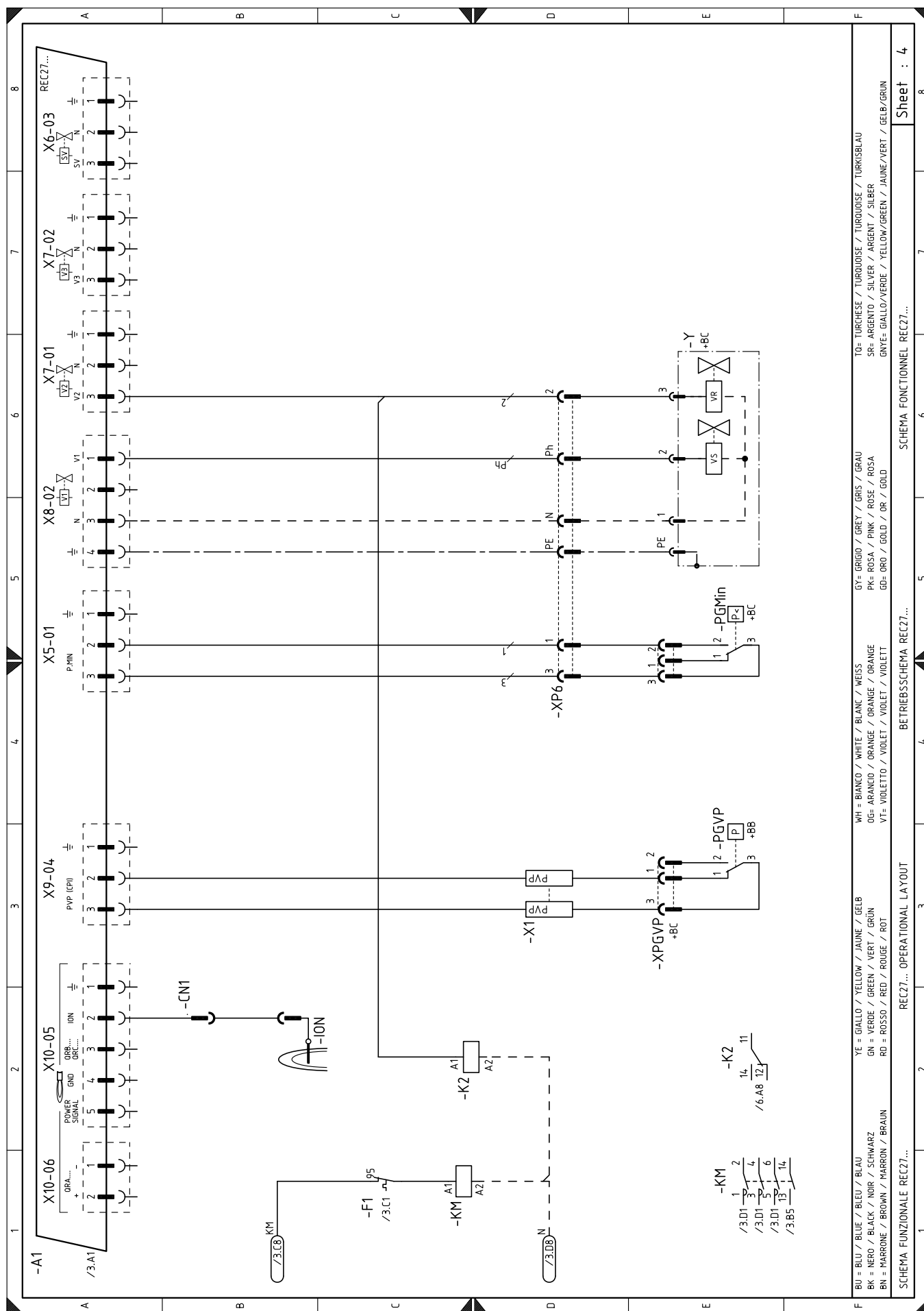
2 Angabe von Verweisen

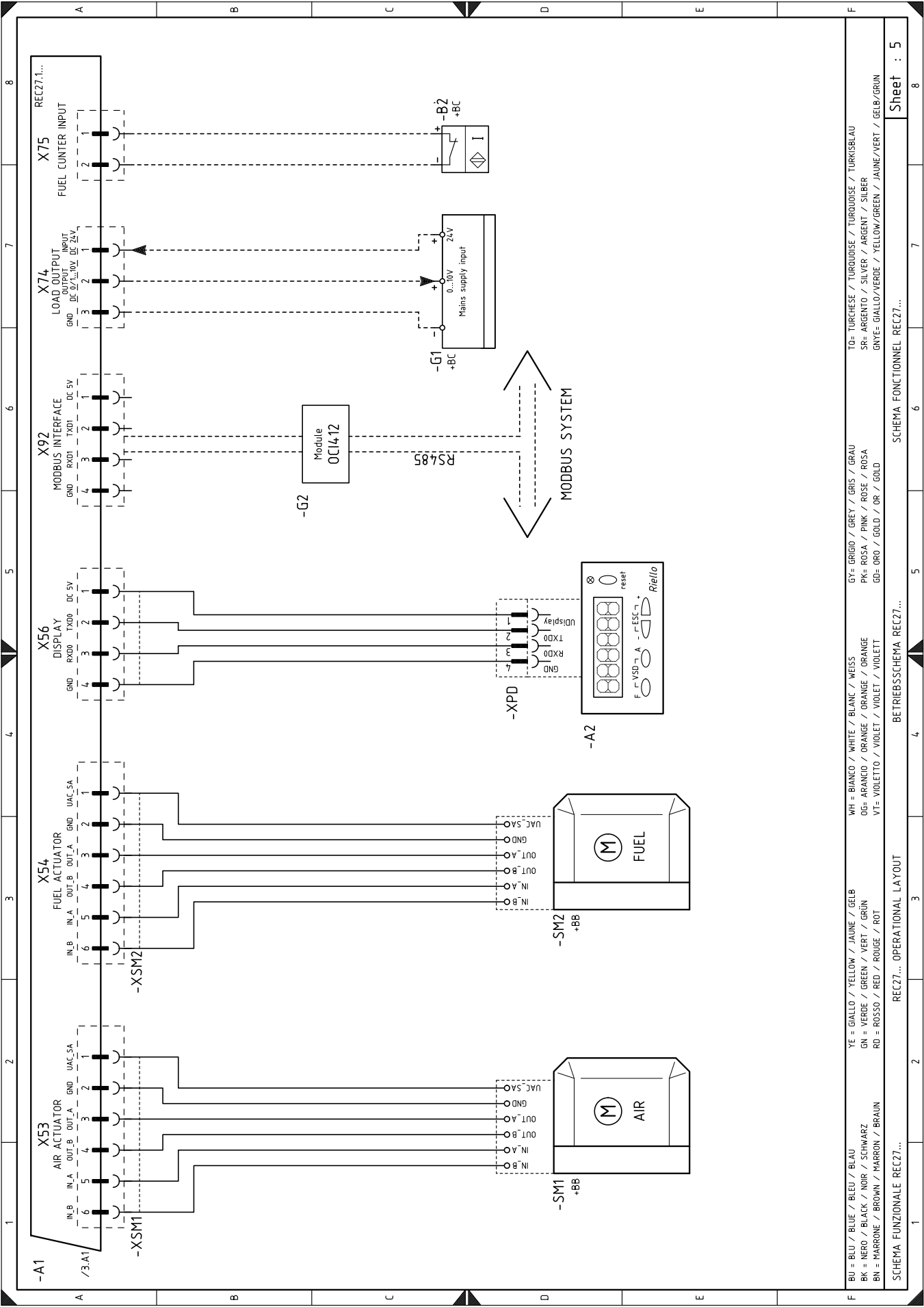
Blatt Nr. /1.A1
 Koordinaten

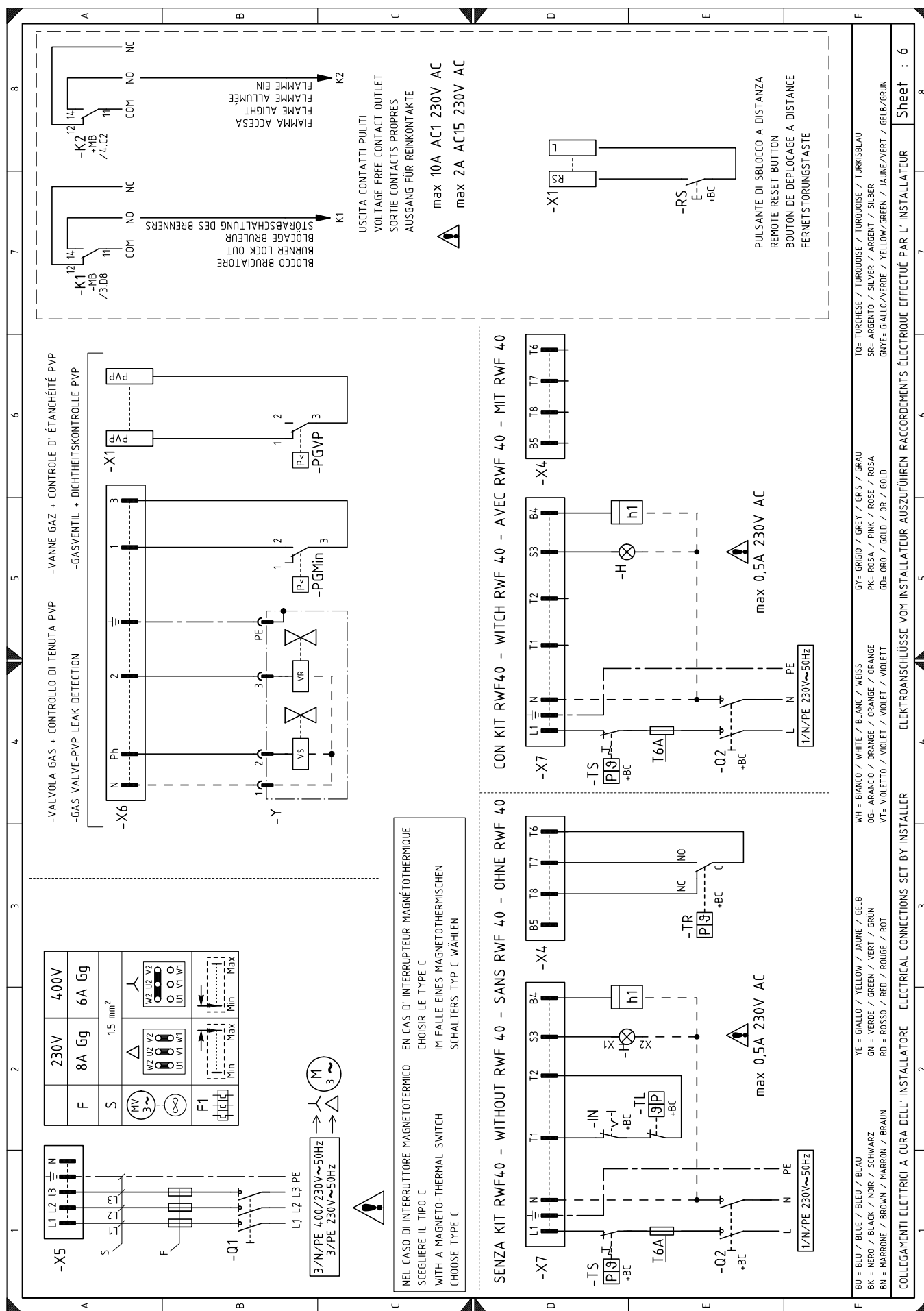
Legende zu den Schaltplänen

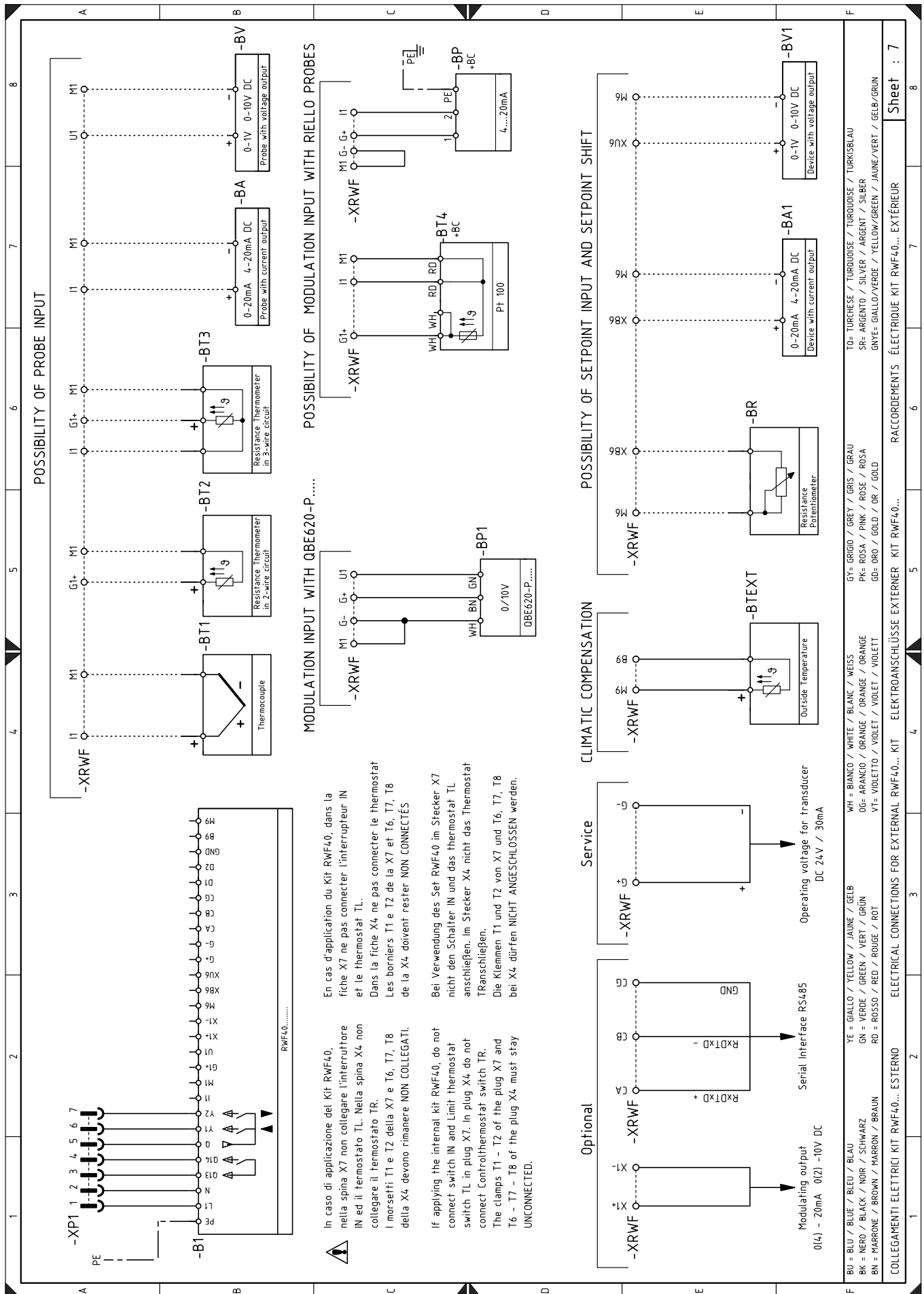
A1	- Steuergerät zur Kontrolle des Verhältnisses von Luft/Brennstoff	PA	- Luftdruckwächter
A2	- Bedienfeld	PE	- Brennererdung
B	- Filter gegen Funkstörungen	PGM	- Maximal-Gasdruckwächter
+BB	- Bauteile des Brenners	PGMin	- Minimal-Gasdruckwächter
+BC	- Bauteile des Kessels	PGVP	- Gasdruckwächter zur Dichtheitskontrolle
B1	- Leistungsregler RWF40	Q1	- Dreiphasen-Trennschalter
B2	- Brennstoffzähler	Q2	- Einphasen-Trennschalter
BA	- Stromeingang DC 4...20 mA	RS	- Fernentstörtaste des Brenners
BA1	- Stromeingang DC 4...20 mA zur ferngesteuerten Sollwertänderung	S1	- Wahlschalter Ein/Aus
BP	- Druckfühler	SM1	- Luft-Stellmotor
BP1	- Druckfühler	SM2	- Gas-Stellmotor
BR	- Potentiometer für ferngesteuerten Sollwert	TA	- Zündtransformator
BT1	- Fühler mit Thermoelement	TL	- Grenz-Thermostat/-Druckwächter
BT2	- Fühler Pt100 2-drahtig	TR	- Regel-Thermostat/-Druckwächter
BT3	- Fühler Pt100 3-drahtig	TS	- Sicherheitsthermostat/-Druckwächter
BT4	- Fühler Pt100 3-drahtig	T6A	- Feinsicherung
BTEXT	- Externer Fühler zum klimatischen Ausgleich des Sollwerts	X1	- Brenner-Klemmleiste
BV	- Spannungseingang DC 0..10 V	X4	- 4-poliger Stecker
BV1	- Spannungseingang DC 0...10 V zur ferngesteuerten Sollwertänderung	X5	- 5-poliger Stecker
CN1	- Verbinder des Ionisationsfühlers	X6	- 6-poliger Stecker
F1	- Thermisches Relais Gebläsemotor	X7	- 7-poliger Stecker
G1	- Belastungsanzeige	XP1	- Verbinder für Leistungsregler-Kit RWF40
G2	- Schnittstelle zum Datenaustausch mit dem System Modbus	XP4	- 4-polige Steckdose
h1	- Stundenzähler	XP5	- 5-polige Steckdose
H	- Störabschaltung-Fernmeldung	XP6	- 6-polige Steckdose
ION	- Ionisationsfühler	XP7	- 7-polige Steckdose
IN	- Schalter zur manuellen Abschaltung des Brenners	XPD	- Bedienfeld-Verbinder
K1	- Relais potentialfreie Kontakte zur Störabschaltung des Brenners	XPGM	- Verbinder des Maximal-Gasdruckwächters
K2	- Relais potentialfreie Kontakte der Flammenpräsenz	XPGVP	- Verbinder des Gasdruckwächters zur Dichtheitskontrolle
KM	- Relais Gebläsemotor	XRWF	- Klemmleiste des Leistungsreglers RWF40
MV	- Gebläsemotor	XSM1	- Verbinder des Gasstellmotors
		XSM2	- Verbinder des Luftstellmotors
		XTM	- Brennerauflage
		Y	- Gaseinstellventil + Gassicherheitsventil











Leistungsregler-Kit für modulierenden Betrieb

Beim modulierenden Betrieb passt der Brenner ständig seine Leistung der Wärmeanfrage an, wodurch eine hohe Stabilität des gesteuerten Parameters gewährleistet wird: Temperatur oder Druck.

Zwei Komponenten sind zu bestellen:

- der am Brenner zu installierende Leistungsregler;
- der am Wärmegenerator zu installierende Fühler.

Zu prüfender Parameter		Fühler		Leistungsregler	
	Regelbereich	Typ	Code	Typ	Code
Temperatur	- 100...+ 500°C	PT 100	3010110	RWF40	3010417
Druck	0...2,5 bar	Fühler mit	3010213		
	0...16 bar	Ausgang 4...20 mA	3010214		

Kit für Software-Schnittstelle (ACS410 + OCI410.30) - Service-Ebene

Code 3010436

Kit für Modbus-Schnittstelle (OCI412)

Code 3010437

Gasarmaturen gemäß der Norm EN 676 (einschließlich Ventilen, Druckregler und Filter)

Adapter für Gasarmatur - Brenner

Gasarmatur			Adapter für Gasarmatur - Brenner
Code	Modell	Ø	Code
3970599	Multibloc MB DLE 407 S52	3/4"	3000824
3970258	Multibloc MB DLE 410 S52	1"1/4	3010126
3970256	Multibloc MB DLE 412 S52	1"1/4	3010126
3970250	Multibloc MB DLE 415 S52	1"1/2	3000843
3970252	Multibloc MB DLE 420 S52	2"	-
3970221	MBC-1200-SE-50	2"	-
3970222	MBC-1900-SE-65 FC	DN 65	3000825

Hinweis: Zur Einstellung der Gasarmaturen siehe die beigelegten Anleitungen.

Kit PVP (Pressure Valve Proving)

Code 3010344

Kit Dauerbelüftung

Code 3010094

Kit Differentialschalter

Code 3010465

Kit Flammkopfverlängerung

Brenner	Code des Kit	Länge des Standard-Kopfes	Länge des mit dem Kit erzielbaren Kopfes
RS 64/E MZ	3010427	250 mm	385 mm

Nachbelüftungsfunktion

Hinweis

Es gibt keine spezifisches Kit, da die **Nachbelüftungsfunktion** durch **Änderung des Parameters 234** erzielt wird (siehe Kap. 5.18).

In den nebenstehenden Tabellen werden die Mindestströmungsverluste entlang der Gaszuleitung in Abhängigkeit der Höchstleistung des Brenners angezeigt.

Spalte 1

Strömungsverlust Flammkopf.

Gasdruck gemessen an Anschluss 1)(Abb. 40), mit:

- Brennkammer bei 0 mbar;
- Bei Höchstleistung laufendem Brenner;

Spalte 2

Strömungsverlust Gasdrossel 2)(Abb. 40) bei maximaler Öffnung: 90°.

Spalte 3

Strömungsverlust Armatur 3)(Abb. 40) bestehend aus: Regelventil VR, Sicherheitsventil VS (beide bei maximaler Öffnung), Druckregler R, Filter F.

Die Tabellenwerte beziehen sich auf:

Erdgas G 20 PCI 9,45 kWh/Sm³

(8,2 Mcal/Sm³)

Bei:

Erdgas G 25 PCI 8,13 kWh/Sm³

(7,0 Mcal/Sm³) die Werte der Tabellen multiplizieren:

- Spalte 1-2: mit 1,5;
- Spalte 3: mit 1,35.

Zur Ermittlung der ungefähren Leistung, bei der der Brenner mit Höchstleistung arbeitet:

- Vom Gasdruck an der Entnahmestelle 1)(Abb. 40) den Druck in der Brennkammer abziehen.
- In der Tabelle des betreffenden Brenners, in Spalte 1, den dem gewünschten Wert am nächsten liegenden Druckwert ablesen.
- Die entsprechende Leistung links ablesen.

Beispiel:

- Betrieb bei Höchstleistung
- Erdgas G20 - Hu 9,45 kWh/Sm³
- Gasdruck an der Entnahmestelle 1)(Abb. 40) = 7,4 mbar
- Druck in der Brennkammer = 2,0 mbar

$$7,4 - 2,0 = 5,4 \text{ mbar}$$

Dem Druck von 5,4 mbar, Spalte 1, entspricht in der Tabelle RS 64/E MZ eine maximale Leistung von 600 kW.

Dieser Wert dient als erste Näherung; der tatsächliche Durchsatz wird am Zähler abgelesen.

Zur Ermittlung des für den an der Entnahmestelle 1)(Abb. 40) erforderlichen Gasdrucks, nachdem die gewünschte Leistung des Brenners festgelegt wurde:

- In der Tabelle des betreffenden Brenners die dem gewünschten Wert nächste Leistungsangabe ablesen.
- Rechts, in Spalte 1, den Druck an der Entnahmestelle 1)(Abb. 40) ablesen.
- Diesen Wert mit dem angenommenen Druck in der Brennkammer addieren.

Beispiel:

- Gewünschte Höchstleistung: 600 kW
- Erdgas G20 - Hu 9,45 kWh/Sm³
- Gasdruck bei 600 kW Leistung, aus Tabelle RS 64/E MZ, Spalte 1 = 5,4 mbar
- Druck in der Brennkammer = 2,0 mbar

$$5,4 + 2,0 = 7,4 \text{ mbar}$$

erforderlicher Druck an der Entnahmestelle 1)(Abb. 40).

RS 64/E MZ

Δp (mbar)

kW	1	2	3						
			Ø 3/4"	Ø 1"1/4	Ø 1"1/4	Ø 1"1/2	Ø 2"	Ø 2"	DN 65
			3970599	3970256	3970258	3970250	3970252	3970221	3970222
400	2,0	0,3	60,2	14,1	28,3	7,4	5,2	4,0	3,4
450	2,8	0,4	75,6	17,0	34,1	8,8	6,1	4,3	3,5
500	3,7	0,5	91,1	19,9	40,0	10,1	7,0	4,5	3,6
550	4,5	0,6	106,6	23,2	45,9	11,6	8,2	4,9	3,7
600	5,4	0,7	122,1	26,7	53,0	13,2	9,5	5,2	3,9
650	6,3	0,9	137,5	30,3	60,4	14,7	10,8	5,5	4,1
700	7,4	1,0		34,0	67,9	16,4	12,1	5,9	4,2
750	8,5	1,2		37,7	75,4	18,0	13,4	6,3	4,4
800	9,6	1,3		41,5		19,9	14,8	6,8	4,6
850	10,7	1,5		45,3		21,8	16,3	7,3	4,9

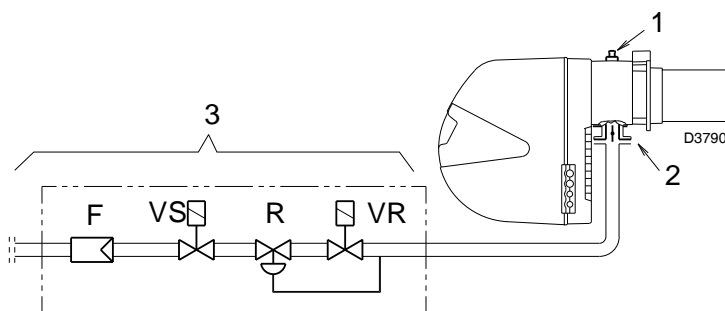


Fig. 40

Der im Handbuch angegebene Betriebsbereich des Brenners gilt für eine Raumtemperatur von 20°C und eine Höhenlage von 0 m ü.d.M. (barometrischer Druck von etwa 1013 mbar).

Es kann geschehen, dass ein Brenner mit Verbrennungsluft bei einer höheren Temperatur und / oder größerer Höhenlage betrieben werden muss.

Die Erwärmung der Luft und die Zunahme der Höhenlage haben die gleiche Wirkung: die Ausdehnung des Luftvolumens, d.h. die Reduzierung seiner Dichte.

Der Durchsatz des Gebläses im Brenner bleibt im Wesentlichen gleich, jedoch verringert sich der Sauerstoffgehalt pro m³ Luft und der Auftrieb (Förderhöhe) des Gebläses.

Somit ist es wichtig, zu wissen, ob die maximal vom Brenner geforderte Leistung bei einem bestimmten Druck in der Brennkammer auch unter veränderten Bedingungen hinsichtlich Temperatur und Höhenlage innerhalb des Betriebsbereichs bleibt.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- 1 - Lesen Sie den Korrekturfaktor F für die Lufttemperatur und Höhenlage der Anlage in der nebenstehenden Tabelle ab.
- 2 - Teilen Sie die vom Brenner geforderte Leistung Q durch F, um die äquivalente Leistung Q_e zu ermitteln:

$$Q_e = Q : F \text{ (kW)}$$

- 3 - Markieren Sie im Betriebsbereich des Brenners den ermittelten Betriebspunkt aus:

Q_e = äquivalenter Leistung

H₁ = Druck in der Brennkammer

Punkt A, der innerhalb des Betriebsbereichs bleiben muss (Abb. 41).

- 4 - Ziehen Sie eine Senkrechte vom Punkt A, Abb. 41, und lesen Sie den maximalen Druck H₂ des Betriebsbereichs ab.

- 5 - Multiplizieren Sie H₂ mit F, um den maximalen abgesenkten Druck H₃ des Betriebsbereichs zu erhalten

$$H_3 = H_2 \times F \text{ (mbar)}$$

Ist H₃ größer als H₁, wie in Abb. 41, kann der Brenner den geforderten Durchsatz erzeugen.

Ist H₃ kleiner als H₁, ist es notwendig die Brennerleistung zu verringern. Die Reduzierung der Leistung wird durch eine Reduzierung des Drucks in der Brennkammer begleitet:

Q_r = reduzierte Leistung

H_{1r} = reduzierter Druck

$$H_{1r} = H_1 \times \left(\frac{Q_r}{Q} \right)^2$$

Beispiel, Reduzierung der Leistung um 5%:

$$Q_r = Q \times 0,95$$

$$H_{1r} = H_1 \times (0,95)^2$$

Wiederholen Sie mit den neuen Werten für Q_r und H_{1r} die Schritte 2 - 5.

Achtung:

Der Flammkopf muss in Abhängigkeit von der äquivalenten Leistung Q_e eingestellt werden.

Höhenlage m ü.d.M.	Durchschnittlicher barometrischer Druck mbar	F							
		Lufttemperatur °C							
		0	5	10	15	20	25	30	40
0	1013	1,087	1,068	1,049	1,031	1,013	0,996	0,980	0,948
100	1000	1,073	1,054	1,035	1,017	1,000	0,983	0,967	0,936
200	989	1,061	1,042	1,024	1,006	0,989	0,972	0,956	0,926
300	978	1,050	1,031	1,013	0,995	0,978	0,962	0,946	0,916
400	966	1,037	1,018	1,000	0,983	0,966	0,950	0,934	0,904
500	955	1,025	1,007	0,989	0,972	0,955	0,939	0,923	0,894
600	944	1,013	0,995	0,977	0,960	0,944	0,928	0,913	0,884
700	932	1,000	0,982	0,965	0,948	0,932	0,916	0,901	0,872
800	921	0,988	0,971	0,954	0,937	0,921	0,906	0,891	0,862
900	910	0,977	0,959	0,942	0,926	0,910	0,895	0,880	0,852
1000	898	0,964	0,946	0,930	0,914	0,898	0,883	0,868	0,841
1200	878	0,942	0,925	0,909	0,893	0,878	0,863	0,849	0,822
1400	856	0,919	0,902	0,886	0,871	0,856	0,842	0,828	0,801
1600	836	0,897	0,881	0,866	0,851	0,836	0,822	0,808	0,783
1800	815	0,875	0,859	0,844	0,829	0,815	0,801	0,788	0,763
2000	794	0,852	0,837	0,822	0,808	0,794	0,781	0,768	0,743
2400	755	0,810	0,796	0,782	0,768	0,755	0,742	0,730	0,707
2800	714	0,766	0,753	0,739	0,726	0,714	0,702	0,690	0,668
3200	675	0,724	0,711	0,699	0,687	0,675	0,664	0,653	0,632
3600	635	0,682	0,669	0,657	0,646	0,635	0,624	0,614	0,594
4000	616	0,661	0,649	0,638	0,627	0,616	0,606	0,596	0,577

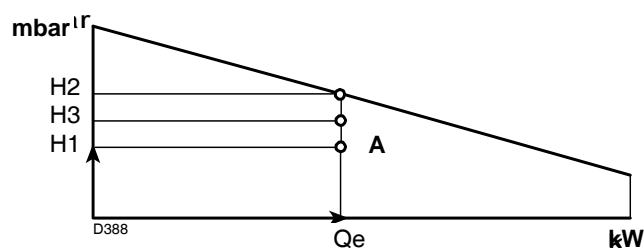


Abb. 41

The logo consists of the word "RIELLO" in a bold, red, sans-serif typeface.

RIELLO S.p.A.
I-37045 Legnago (VR)
Tel.: +39.0442.630111
[http:// www.riello.it](http://www.riello.it)
[http:// www.rielloburners.com](http://www.rielloburners.com)